

CHRONIK DER WALSERDÖRFER

1. Januar bis 31. Dezember 2016

BRAND

Das Brandnertal gehört seit dem Winter 2015/16 zum Skiverbund Montafon und eröffnet Einheimischen und Gästen zusätzliche Pistenkilometer. Zum Saisonstart tat der Winter aber so, als ob Frühling oder Herbst wäre. Zwar gingen alle Bahnen in Betrieb und die Pisten waren dank Beschneigung gut befahrbar, doch das warme Wetter lud eher zum Spazieren als zum Skifahren ein. Erst Mitte Jänner kam der Winter in Fahrt und brachte den ersehnten Schnee. Obwohl der Februar der zweitwärmste der knapp 250-jährigen Messgeschichte war und uns mit Neuschnee nicht verwöhnte, verbuchte Brand im Winter rund 165.000 Nächtigungen, ein Plus von 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch der Sommer entwickelte sich gut und brachte mit rund 144.000 Nächtigungen eine Steigerung von 2,8 Prozent. Das Tourismusjahr 2016 endete mit 309.000 Jahresnächti- gungen als zweitstärkstes seit 1979.

Das Skigebiet Niggenkopf war in der letzten Jännerwoche Austragungsort von gleich vier Damen-FIS-Rennen. Am Mittwoch und Donnerstag wurden zwei Riesentorläufe durchgeführt und am Samstag und Sonntag zwei Slaloms. Diese hatte Brand wegen Schneemangel in Laterns kurzfristig übernommen. Der erste Riesentorlauf brachte eine feine Überraschung durch Vorarlbergs Damen. Vanessa Nussbaumer aus Sibratsgfall und Antonia Walch aus Lech fuhren als Zweite und Dritte aufs Podest. Beim zweiten Riesentorlauf erreichte Michelle Niederwieser aus Buch mit Platz drei ihren ersten Podestplatz in einem FIS-Rennen. Die beiden Slaloms endeten mit zwei Siegen der Liechtensteinerin Rebecca Bühler.

Mitte März wurde im Brandner Gemeindesaal unter der Patronanz der Talschaftsgemeinden Brand, Bürs und Bürserberg die Kulturinitiative „TALSCHAFFT-Kultur“ ins Leben gerufen. Initiator Mag. Thomas Ludescher, Leiter der Musikschule Brandnertal, meinte zu seiner Idee: *„Sehr oft wird Kultur dem Publikum vorgesetzt. Unser Ansatz in der Definition von Kultur ist, selber Teil der Kultur zu sein. Die Bevölkerung übernimmt selber Verantwortung und schafft Kultur mit den Ausführenden. Die Bevölkerung des Tales nimmt die gesellschaftliche Entwicklung ernst und setzt sich so für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Deshalb werden bei jedem Event Konzepte entwickelt, wo sich Bewohner und Besucher aktiv beteiligen“*. Eine der bisherigen Aktivitäten hieß „Klingende Handwerkskunst“. Einheimische führten alte Handwerksberufe vor wie Heuen, Schindeln, Scheiazäunen, Sägen, Weben und Schustern. Die Vorführungs-orte wurden erwandert und von Sonus Brass musikalisch begleitet.

Die Gemeinde bemüht sich seit Jahren, die Wasserreserven für die Trinkwasserversorgung zu verbessern und dies mit dem Bau von Kleinkraftwerken zu koppeln. Dazu boten sich die Quellaustritte im Bereich der Untere Zalimalpe an. Messungen zeigten jedoch, dass die Schüttmengen für den gedachten Zweck bei Weitem nicht ausreichen. Auf der Suche nach Alternativen kam der Grundwasserkörper des Zalimtals ins Spiel. Es wurde eine Erkundungsbohrung abgeteufelt und der Grundwasserstand beobachtet. Fachleute kamen zum Schluss, das Projekt zu verwirklichen, zumal auch die Baukosten vertretbar seien. Ende März



Goldene Hochzeit feierten Ida und Raimund Meyer mit ihrer Familie.

Foto:
Barbara Breuss-Meyer

beschloss die Gemeinde, das Vorhaben umzusetzen und die Arbeiten in Auftrag zu geben. Das Projekt beinhaltet die Erschließung des Grundwasserfeldes, den Bau eines Hochbehälters mit dem Trinkwasserkleinkraftwerk „Glingabrunnen Oberstufe“ und die Errichtung des Trinkwasserkleinkraftwerkes „Glingabrunnen Unterstufe“. Die Anlage wird nach Inbetriebnahme rund 605.000 Kilowattstunden Strom im Jahr liefern.

Manfred Beck hat Anfang April sein nunmehr viertes Buch vorgestellt. Unter dem Titel „Vergessene Zeiten“ erzählt er Anekdoten, die mal lustig, dann wieder nachdenklich stimmend, er selbst erlebte oder die ihm von seinen Vorfahren oder anderen Brandnern zugetragen worden sind. Darüber hinaus schreibt er, wie die Walser einst im 14. Jahrhundert eine neue Heimat im noch unbewohnten Brandnertal fanden, von der schwierigen Geburt des Ausbaus der Brandner Straße, von wichtigen Meilensteinen für den aufkommenden Tourismus, den diversen Traditionen und Eigenheiten der Walser, von seinem eigenen Älplerleben als junger Bub und nicht zuletzt von den Wirren der beiden Weltkriege und wie diese von der Bevölkerung letztlich ge-

meistert wurden. Ein bunter Reigen, der ganz im Sinne des Titels die damalige Zeit unvergessen macht. Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Gemeindesaal bedankte sich für den gelungenen Abend, den Angelika Böhler moderierte und eine Abordnung der Brandner Trachtenkapelle musikalisch umrahmte.

Ende Mai feierten Raimund und Ida Meyer das Fest der goldenen Hochzeit in der Pfarrkirche Brand. Die Messe zelebrierte Univ.-Prof. Dr. Georg Fischer aus Innsbruck, ein langjähriger Freund der Familie, und wurde vom Jodelklub Aletsch aus dem Kanton Wallis musikalisch umrahmt. Enkelkinder trugen die Lesung, Fürbitten und weitere Texte vor. Dies war für das Jubelpaar besonders emotional und machte die Messfeier zu einem ganz speziellen Erlebnis. Die Tatsache, dass es Raimund und Ida vergönnt war und noch immer ist, eine glückliche Ehe zu führen, aus der die fünf Kinder Martin, Susanne, Barbara, Anna-Maria und Raimund stammen und mittlerweile 16 Enkelkinder, verpflichtet zu großer Dankbarkeit. Diese konnte man während der Messe und dem ganzen Fest spüren. Nach der kirchlichen Feier ging es weiter im Hotel Walliserhof, das - vom Jubelpaar

Schulleiter i. R.
Erich Schallert feierte seinen
85. Geburtstag

Foto: Manfred Beck



im Jahr 1967 erbaut - ebenfalls auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken kann. Es fanden tolle Begegnungen mit Verwandten und Freunden statt und so manch alte Geschichte wurde hervorgeholt. Es war ein wunderschönes Wiedersehen und voller Wehmut fragte man sich, wo nur die Zeit geblieben ist, denn manches schien erst gestern gewesen zu sein. Wie Raimund den „alten Walser“ zu zitieren pflegt, der bei der Taufe seiner Kinder zum Abschied immer gesagt hat: *„Wenn alles gut geht, treffen wir uns in einem Jahr wieder!“* So klang das Fest aus, wohl wissend, dass es keine Taufe war, aber sicher, dass es ein baldiges Wiedersehen geben wird.

Das „Familie Plus-Team“ hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die Generationen „Jung und Alt“ im Dorfleben wieder näher zueinander zu bringen. Im Juni besuchten die Kinder der Volksschule die Senioren in ihren neuen Räumlichkeiten des Sozialzentrums. Sie brachten selbst Gebasteltes mit, um die Räume zu dekorieren. Es entstand ein geselliger Nachmittag, an dem zusammen gespielt, gegesst und erzählt wurde. Die Sprösslinge des Kindergartens wollten den Schülern natürlich nicht nachstehen und luden die Senioren zu ihrer Theateraufführung

„Reise ins Farbenland“ ein. Gemeinsam verbrachten sie einen abwechslungsreichen Nachmittag. Im Anschluss an die Theatervorstellung gab es Kaffee und Kuchen, sowie eine Führung durch das neue Kindergarten- und Volksschulgebäude ZEMMAKO.

Am 20. November konnten wir einen erhebenden Auftritt in der Pfarrkirche genießen. Drei Chöre aus Walsergemeinden, nämlich der Kirchenchor aus Brand, der „Andreaschor“ aus Thüringerberg und der Chor „Sonnasita“ aus Blons schlossen sich zu einer Singgemeinschaft zusammen. Unter Chorleiterin Hildegard Frei-Bertsch sangen sie die „African Mass“ und machten den Gottesdienst zu einem wahren Erlebnis. Die zahlreichen Kirchenbesucher bedankten sich mit nicht enden wollendem Beifall.

Die Musikschule Brandnertal mit den drei Trägergemeinden Brand, Bürserberg und Bürs ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft unseres Tales. Sie ist eine Wandermusikschule, bei der der Unterricht in der jeweiligen Gemeinde stattfindet. Mit Vorspielabenden und Konzerten trägt sie sehr aktiv zum Talchaftsleben bei. Kurz vor Weihnach-

ten lud die Schule zu einem musikalischen Bergadvent in die Brandner Pfarrkirche. Es war eine feierliche Stunde mit Musik und Texten, die von den Schülern selbst gestaltet wurde. Im Anschluss trafen sich die Besucher am Kirchplatz zu einem gemütlichen Adventplausch bei Glühwein und Tee. So richtig weihnachtlich sah es aber nicht aus. Zwar erleuchtete ein sterneklarer Himmel die mit Schnee angezuckerten Berggipfel, aber von einer weißen Winterpracht im Tal war nichts zu sehen.

Das Jahr 2016 ging mit einem würdigen Fest zu Ende, denn zu Silvester feierte der allseits beliebte und geschätzte Schulleiter i. R. Erich Schallert - seines Zeichens an ghöriga Walser - seinen 85. Geburtstag. Erich gehört zu den Männern der ersten Stunde in der Vorarlberger Walservereinigung. Von 1971 bis 2011, also unglaubliche vierzig Jahre, war er Brandner Chronist für die Zeitschrift Walsers Heimat. Viele interessante Beiträge über unser Dorf stammen aus seiner Feder. Von 1985 bis 1997 gehörte er der Redaktion an und darüber hinaus war er von 1991 bis 1997 Schriftleiter. Im Jahr 2001 wurde Erich auf Grund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Bei seiner Geburtstagsfeier fehlte es natürlich nicht an Gratulanten. Neben Bürgermeister Michael Domig kamen neun seiner zehn Kinder. Nur Richard fehlte, da er als Nationaltrainer die tschechischen Skispringer bei der Vierschanzentour-

nee betreuen musste. Auch seine 16 Enkel und ein Urenkel fanden sich ein, um ihrem „Ähni“ zum Jubiläum zu gratulieren. Die ganze Dorfbevölkerung wünscht ihm ebenfalls alles Gute, Gottes Segen und weiterhin viel Spaß beim traditionellen sonntäglichen Jass nach dem Gottesdienst.

Geburten

Noah Kay, Eltern Amy Bakker und Patrick Meyer;
Abel, Eltern Andrea Schönenberger und Marc Meyer;
Leni, Eltern Marina Mischkulnig und Daniel Jenny;
Samuel Fidel, Eltern Nicol Opperer und Herbert Burtscher;
Amelie, Eltern Sabrina Vollstuber und Mario Meyer;
Moritz, Eltern Jessica Königer und Werner Schedler.

Jubilare

80 Jahre: Wilhelm Nesler, Helene Jenny, Margaretha Meyer
85 Jahre: Hildegard Bitschi, Ingeborg Hötzeneder, Erich Schallert
90 Jahre: Felizitas Dünser, Günther Flaig

Sterbefälle

Maria Dreier, 55 Jahre
Franziska Bitschi, 95 Jahre
Helmut Schwärzler, 82 Jahre
Christl Beck, 71 Jahre

Die älteste Brandnerin Magdalana Bitschi verließ uns kurz vor Weihnachten mit 96 Jahren.



„Was nicht geschrieben wird, verschwindet und ist irgendwann vergessen. Mit meinen Beiträgen zur Chronik über Brand hoffe ich, dass auch in Jahren danach längst Vergangenes immer noch in Erinnerung bleibt.“

Manfred Beck, Chronist Brand

BÜRSEBERG

Das Wettergeschehen im vergangenen Jahr war fast gleich chaotisch wie all die politischen Wirren und gesellschaftlichen Entwicklungen dieses Zeitraumes, was auch auf eine sehr bewegte Zukunft in der ganzen Bandbreite unserer globalisierten Welt schließen lässt. Das Jahr 2016 begann, wie auch heuer ebenfalls, mit wenig Schnee und mit Temperaturen wie im Frühling. (An einem Tag im Jänner 2016 soll es am Nordpol gleich warm gewesen sein wie in Bludenz, angeblich 15 Grad.) Es kam dann zwar immer wieder etwas Schnee, aber zu einer richtigen Skitour vom Tal aus reichte es kaum. Ein kühler, nasser März konnte die Natur nicht bremsen und so blühten ab Mitte April fast alle Bäume gleichzeitig vom Bodensee bis hinauf auf unsere Höhe.

Bereits um den 20. April wurde im Tal unten teilweise der erste Schnitt gemacht. So kam also der Schnee auch nach dem ersten Schnitt nochmals auf die Wiesen. Am 24. April wurde es kalt und es begann zu schneien, sogar bis über den Bodensee hinaus. Dort hatte es in jenen Tagen mehr Schnee als bei uns am Bürserberg. Am 27. April kamen nochmals etwa zehn Zentimeter Schnee dazu, während die Obstbäume in voller Blüte standen. Der Juni brachte einen absoluten Niederschlagsrekord. Doch dann verlief das Jahr im mehrjährigen Trend. Im November und Dezember war es ein ausdauerndes Hoch über ganz Westeuropa, das bis über den Jahreswechsel jede Schneeflocke versagte. Es war relativ mild und trocken bis zu den Spitzen der Berge. Die mäßig kühlen Temperaturen ermöglichten auch nur eine beschränkte Beschneieung der Pisten. Trotzdem gelang es, an Weihnachten den Skibetrieb aufzunehmen.

Im Gemeindegesehen brachte der Sommer eine überaus erfreuliche Entwicklung im Tourismus. Erstmals

sind die Sommernächtigen mit 93.000 über die Winternächtigen von 87.000 gestiegen. Der Bikepark mit seinen internationalen Veranstaltungen leistete einen wesentlichen Beitrag dazu.

Nach der sehr gelungenen Innensanierung der Pfarrkirche im Jahre 2015 war die Neueindeckung des Kuppeldaches am Turm im vergangenen Jahr ein viel beachtetes Ereignis. Völlig frei, nur an Seilen und ohne jedes Gerüst, wurden diese Arbeiten binnen weniger Wochen durchgeführt und mit einem Fest zur Kreuzsetzung auf der Turmspitze am 31. Juli abgeschlossen.

Der Ausbau und die Asphaltierung der Straße bis zum höchsten Hof im Außer-



Pfarrkirche Bürserberg mit neuer Turmeindeckung. Foto: Karl Fritsche



berg kostete rund 180.000 Euro. Damit ist jetzt auch die letzte Außenparzelle mit einer guten Straße erschlossen. Die Sanierung des Schesatobels wird nun auch für den unbeteiligten Beobachter erkennbar. Nach vielen Jahren Vorbereitung sind die ersten Erfolge sichtbar. Es ist Kommerzialrat Herbert Zech, Inhaber der Kies- und Betonwerke Zech, zu verdanken, dass hier immer wieder ein gangbarer Weg zwischen geologischen Problemen, behördlichen Auflagen, wirtschaftlicher Vernunft und unserem Anspruch auf Sicherheit gefunden wurde.

Ein geradezu unheimliches Ereignis geschah am 2. Oktober. Am frühen Morgen wurden die Bewohner des Hauses Matin 52 durch ein lautes Krachen geweckt. Das ganze Haus war durch eine Senkung im Untergrund in seinen Fundamenten eingeknickt und musste binnen weniger Tage geräumt und abgebrochen werden. Durch Bohrungen und weitere



„Mir ist wichtig, unsere kulturellen Wurzeln weiter zu vermitteln. Aus der Verbundenheit mit dem, was wir Heimat nennen, ist mit Schaffensfreude und Ehrlichkeit aus bescheidensten Anfängen über viele Generationen Großes in unseren Dörfern entstanden. Trotzdem sind noch deutliche Spuren zum Göttlichen erhalten geblieben. Wichtig sind mir auch die Werte Subsidiarität und Eigenverantwortung.“

Karl Fritsche, Chronist Bürserberg

Untersuchungen soll nun die Ursache geklärt und geprüft werden, ob auch andere Objekte gefährdet sein könnten.

Ein besonderes kulturelles Ereignis gab es am 30. Dezember. Der Ural Kosakenchor hat unsere Bergkirche auf Grund ihrer akustischen Klarheit zu einem Konzert aus-

gesucht. Eine bis auf den letzten Platz besetzte Kirche und begeisterter Applaus zeugten von diesem großartigen Ereignis.

Den Kindergarten besuchen derzeit 15 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Die Volksschule hätte mit 16 Kindern noch Raum für weitere Kinder. Die Tagesbetreuung mit Mittagessen wurde zu einer wichtigen Einrichtung, die den Bedürfnissen junger Eltern in unserer Zeit sehr entgegenkommt.

Geburten

Aurel Neier, Eltern Pujasih und Tobias Neier; Linus Gehrig, Eltern Sina Gehrig und Johannes Rauch; Rafael Baier, Eltern Eva Baier und Daniel Dreier.

Sterbefälle

Eugen Schwald, Jg. 1940; Eugenia Haselwanter, Jg. 1924; Hermine Haselwanter, Jg. 1925; Peter Schwald, Jg. 1940.

DAMÜLS

Die Nächtigungszahlen im Jahr 2016 übertrafen die bisherigen Bestmarken unserer Walsergemeinde um mehr als zwölf Prozent. Die Rekordzahlen in der Wintersaison basieren auf rund 140 zusätzlichen Gästebetten, die im Sommer 2015 gebaut wurden, und auf einer insgesamt höheren Bettenauslastung. Selbstverständlich waren die ausreichende Schneelage beziehungsweise die effiziente Beschneiungsanlage der Damülser Seilbahnen sowie die Bemühungen der Beherbergungsbetriebe Grundvoraussetzung für diesen Erfolg. Im Sommer profitierte der Tourismusort Damüls, wie der gesamte Alpenraum, von der unsicheren politischen Lage in anderen Sommerdestinationen wie Griechenland, Ägypten oder der Türkei. Positiv wirkten sich auch die guten Wetterbedingungen in den Sommermonaten Juli, August und September aus.

Stefan Moosbrugger hat im Jänner den Vorsitz der Damülser Lawinenkommission von Christian Klocker übernommen. Die Gemeinde Damüls nahm diesen Obmannwechsel zum Anlass, auf die verantwortungsvolle Tätigkeit der Lawinenkommission hinzuweisen und den einzelnen Mitgliedern für ihre Tätigkeit zu danken. Die Lawinenkommission ist jederzeit für die Sicherheit der Loipen und Winterwanderwege (Rainer Türtscher), der Gemeinde- und Landesstraßen (Otto Bischof und Werner Madlener) sowie des gesamten Skigebietes (Stefan Moosbrugger, Christian Klocker, Elmar Moosbrugger und Dieter Bischof) verantwortlich.

Der Skiclub Damüls hat zur Finanzierung des aufwendigen Kindertrainings, neben dem Skirennen „Wöle verschärft“, einen Moto-Cross-Bewerb auf dem Sunnegg-Schlusshang am 9. April durchgeführt. Diese Veranstaltung kam bei den

„Wöle Ride“ - eine spektakuläre Veranstaltung des Skiclubs Damüls
Foto: Bernd Madlener





Alpe Oberdamüls mit der neu geschaffenen Wegverbindung von Unterdamüls zur Alpe Oberdamüls.
Foto: Damüls-Faschina Tourismus

Teilnehmern und den vielen Zuschauern so gut an, dass auch 2017 dieses spektakuläre Event durchgeführt wird.

Im Juni wurde das Bergrennen des Renn- und Rallyeclubs Vorarlberg zum zehnten Mal veranstaltet. Die Jubiläumsveranstaltung konnte wiederum ohne größere Zwischenfälle durchgeführt werden und erfreut sich nicht nur bei der Jugend großer Beliebtheit.

Voraussetzung für erfolgreiche Sommersaisonen einer Berggemeinde ist die Pflege des Wanderwegenetzes. Umso bedeutender ist es, wenn ein seit Jahren geplanter Lückenschluss realisiert werden kann. Im Herbst 2016 konnte die

Wegverbindung zwischen Unterdamüls und dem Gasthaus Jägerstüble beziehungsweise Alpe Oberdamüls fertiggestellt werden. Die Gemeinde dankt den Grundeigentümern für ihr Entgegenkommen.

Im März endete die jeweils sechsjährige Jagdperiode der Gemeindejagd Damüls und der Jagdausschuss hat sich für die Vergabe der Jagd an die neuen Pächter Alexander Geiger und Thomas Felder entschieden.

Das Lebensmittelgeschäft der Gemeinde Damüls besteht seit zwanzig Jahren und Pächter Walter Kempf hat dieses Jubiläum im Dezember 2016 mit der Bevöl-

kerung gefeiert. Um die Nahversorgung auch künftig sicherzustellen, erfolgte im Herbst die Gründung der Dorfladen GmbH durch Walter Kempf. Die Gemeinde Damüls dankt den Einheimischen für die Unterstützung des unverzichtbaren Lebensmittelgeschäftes und regt an, die Einkäufe im Ort weiter zu forcieren.

Zur Absicherung der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung hat die Gemeinde im Vorjahr die Vertragsraumordnung beschlossen. Im Jahr 2016 wurden von der Gemeinde Damüls weitere Maßnahmen zum nachhaltigen Schutz des Lebensraums Damüls gesetzt. So wurde am 19. Dezember die Baugrundlagenbestimmung der Gemeindevertretung beschlossen und zur Sicherung von Baugrund hat die Gemeinde Damüls mit den Damülser Seilbahnen das zum Verkauf stehende „Hemat Rinderer“ in Oberdamüls erworben.

Zur Stärkung der Trinkwasserversorgung wurden von der Gemeinde Damüls in Summe sechs Quellen auf der Alpe Oberdamüls, Bereich „Stenicht“, gefasst und dem bestehenden Hochbehälter Stofel zugeführt. Da in der Walsergemeinde Damüls weitere Bauprojekte anstehen, sind mittelfristig weitere Erschließungen von Quellen zur Trinkwasserversorgung erforderlich.

Die Bautätigkeit im Sommer 2016 war von zwei Tiefgaragenprojekten geprägt. Das Hotel Damülser Hof errichtete zur weiteren Qualitätssteigerung eine zwei-

geschossige Tiefgarage. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde auch der Hotelzugang neu gestaltet. Nach jahrelangen Bestrebungen konnte das Hotel Walisgaden eine wintersichere Hotelzufahrt mit einem Tunnel unter der Skipiste errichten. Für das Ortsbild sowie für den Komfort der Gäste wurde beim Hotel Walisgaden ebenfalls eine zweigeschossige Tiefgarage errichtet. Die Firma Natter Wohnbau GmbH hat zum Appartementhaus Damüls 177 zwei weitere Häuser mit rund 18 Wohneinheiten zur Gästevermietung gebaut. Wilfried und Maria Madlener haben beim Hotel Sonnalpen das Gastlokal sowie den Wellnessbereich erweitert.

Geburten

Paul Domig, Eltern Isabella und Bertram Domig;
Cecilia Madlener, Eltern Manuela und René Madlener;
Oscar Madlener, Eltern Michaela und Marcel Madlener.

Jubilare

Erwin Bischof, 85 Jahre
Lina Bischof, 80 Jahre
Ernst Hämmerle, 75 Jahre
Artur Bischof, 75 Jahre
Waltraud Madlener, 70 Jahre
Waltraud Mosbacher, 70 Jahre
Erich Bischof, 70 Jahre
Heide-Marie Straßhofer, 70 Jahre

Sterbefälle

Hubert Bischof, 91 Jahre
Ernst Bischof, 84 Jahre



„Ich habe die Verfassung des Berichtes von meinem Vorgänger als Gemeindevizepräsident übernommen. Mir würde etwas fehlen, wenn ich die jährliche Gemeindechronik am Jahresende nicht mehr schreiben würde. Die Chronik liefert einen interessanten Blick auf die vielen Ereignisse des abgelaufenen Jahres.“

Bernd Madlener, Chronist Damüls

DÜNSERBERG

Ende 2015 konnte der Umbau der ehemaligen Volksschule in eine Wohnung abgeschlossen werden. Seitdem kann die Gemeinde fünf Flüchtlingen ein neues, sicheres Zuhause bieten. Somit leistet die Gemeinde Dünserberg ebenfalls einen kleinen Beitrag zur Bewältigung dieses menschlichen Dramas. Die Asylsuchenden sind fleißig am Erlernen unserer Sprache. Sie alle haben mittlerweile den Asylstatus zuerkannt bekommen.

Am 17. März haben die Gemeindevertretungen von Schnifis, Düns und Dünserberg in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit der DREIKLANG-Gemeinden auszubauen. Bisher entstanden aus dieser Zusammenarbeit die regionalen Märkte, die Fanni-Amann-Tage, das DREIKLANG-Wanderwegekonzept und Winterwanderwege sowie die Stärkung der regionalen Produzenten und Dienstleister. Hervorgehoben werden muss die überaus positive Entwicklung im Bereich des Naherholungsraumes sowie der Gastronomie in unserer Gemeinde, die auch eine messbare Wertschöpfung aus dem Projekt ableiten lässt.

Die Ortsfeuerwehr Dünserberg hat in ihrer Jahreshauptversammlung mit Martin Amann einen neuen Kommandanten und mit Christian Lins einen neuen Kommandant-Stellvertreter gewählt.

Die Gemeinde konnte ca. 2000 m² Baufläche kaufen. Nun wird über eine intelligenten

te und dem Bedarf angepasste Verwertung dieser Fläche mit dem Ziel, „leistbares Wohnen“ anzubieten, nachgedacht.

Der Verein für Leibesübungen (VfL) Pfullingen feierte am 1. Mai sein 50-jähriges Hüttenjubiläum auf der Bodenalm von Alfons Dobler. Der scheidende Hüttenchef Schorsch Besemer übergab zu diesem Anlass seinem Sohn Andreas Besemer diese Aufgabe.

Mit Stolz und Freude dürfen wir dieses Jahr auf 70 Jahre Theatergruppe Dünserberg zurückblicken. Mit viel Herz, Engagement und ehrenamtlichem Einsatz führen die Darsteller/innen alljährlich ein Theaterstück auf. Ein wertvoller Beitrag für unsere Dorfgemeinschaft.

Am 1. Dezember lud die Familie Armin und Dorothea Rauch zur Eröffnung ihres Hofladens Bio Berg Vielfalt – Kräuterdotheum in Bassig ein. Das Angebot umfasst eigene Obst-, Gemüse- und Kräuterprodukte in frischer, getrockneter, eingelegter, eingekochter und veredelter Form sowie selbst gebackene Brote.

Geburten

Emelie, Eltern Sabrina, geb. Künz, und Christian Lins; Leo, Eltern Daniela, geb. Hartmann, und Martin Amann.

Hochzeit

Jasmine Holzknecht und Marcel Rauch

Jubilarin: Maria Hartmann, 85 Jahre



„Ich finde es sehr wertvoll, dass wichtige Geschehnisse einer Gemeinde jährlich in solch einem Rahmen dokumentiert werden, deshalb habe ich diese Tätigkeit vergangenes Jahr sehr gerne von meiner Vorgängerin im Gemeindeamt, Frau Annemarie Hartmann, übernommen.“

Angela Schnetzer, Chronistin Dünserberg

Stefan Rauch (1926-2016) †

Am 2. September 2016 verstarb Stefan Rauch, Altbürgermeister und Ehrenbürger von Dünserberg. Wir verlieren mit Stefan einen Menschen, dessen Wirken von Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein sowie großem Weitblick geprägt war. Er wird uns als Vorbild stets in Erinnerung bleiben.

Bei den Gemeindevertretungswahlen 1955 wurde Stefan in die Gemeindevertretung und 1960 zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt übte er 25 Jahre, bis 1985, aus. Als einer seiner ersten Schritte als neuer Bürgermeister bemühte sich Stefan, die seit zehn Jahren geschlossene Volksschule am Dünserberg wieder zu eröffnen, um so wieder junges Leben in die Gemeinde zu bringen. Nachdem Dünserberg damals überhaupt noch keinen Telefonanschluss hatte, wurde über Initiative von Stefan das erste Telefon beim Gemeindeamt installiert und somit der Kontakt nach außen wesentlich verbessert.

Im Jahre 1962 wurde durch die Gemeindevertretung der Beschluss über den Neubau einer Volksschule, einer Wohnung sowie eines neuen Gemeindeamts gefasst und auch umgesetzt. Ein Zentrum für die Gemeinde wurde geschaffen. Für die am Dünserberg ansässigen Bergbauern konnte Stefan erreichen, dass die Gemeinde in den sogenannten „Grünen Plan“ einbezogen wurde. Damit wurde den Landwirten eine spürbare Unterstützung durch das Land Vorarlberg bei Investitionen in Haus und Hof ermöglicht. Im selben Zug wurden der ländliche Wegebau vorangetrieben, Hofzufahrten zu allen Gehöften erstellt und somit „Lebensadern“ zur Außenwelt geschaffen. Nach zähen Verhandlungen ist es im Jahre 1967 gelungen, sämtliche Objekte der Gemeinde mit einem Telefonanschluss zu bedienen. Seitens des



Landes wurde dieses Unterfangen wesentlich mitfinanziert.

1979 wurde unter Stefan die Ortsfeuerwehr Dünserberg gegründet und ein Feuerwehrhaus erbaut sowie verschiedenste Geräte für die Feuerwehr angeschafft. Der Rohbau für den Kultursaal für die Gemeinde wurde miterrichtet. Ein besonderes Augenmerk wurde von Stefan auf die bedrohlichen Wildbäche unserer Gemeinde gelegt. So ist es ihm nach mehrjähriger Vorsprache bei diversen Dienststellen gelungen, dass im Jahre 1984 mit der Verbauung der gefährdeten Pfänderrutschung begonnen wurde.

Auszeichnungen

Silbernes Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg 1985;
Ehrenmitglied der Ortsfeuerwehr Dünserberg 1988;
Goldenes Ehrenzeichen des österreichischen Seniorenbundes 1999;
Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Dünserberg 2003.

Angela Schnetzer

EBNIT

Das Jahr begann, wie das letzte aufhörte: mit wenig Schnee. Der Skilift Heumöser hatte daher in der Wintersaison nur in reduziertem Maß Betriebstage anzubieten. Der Wintersportverein (WSV) Ebnit konnte jedoch den abgesagten Weihnachtsskikurs in verkürzter Form im Februar während der Semesterferien nachholen. Dennoch war die Buchungslage des Kolping Feriendorfes sowohl im Winter als auch im Sommer ausgesprochen gut. Insgesamt kann der größte Tourismusbetrieb des Dorfes eine schon seit Jahren anhaltende steigende Tendenz vermelden, er verzeichnete über 25.000 Nächtigungen. Im ersten Halbjahr wurde zudem der Umbau eines weiteren Hauses fertiggestellt.

Die Aktivitäten des WSV umfassten die zweite Teilnahme am Wohltätigkeitsrennen „KitzCharityTrophy“ mit dem Zeitmessungsteam bei den Hahnenkammrennen in Kitzbühel, die Durchführung eines RSG RT Cuprennens und die erfolgreichste Platzierung aller Zeiten bei den Dornbirner Stadt-Skimeisterschaften mit dem zweiten Mannschaftsrang. Die Vereinsmeisterschaften im März beendeten

die Saison mit folgenden Gewinnern: Hanna Berchtold und Julian Hämmerle bei den Schülern sowie Sandra Berchtold und Michael Peter bei den Erwachsenen. Besonders erfreulich ist die große Zahl an Anmeldungen, vor allem unter der Vereinsjugend, zur Ausbildung von Instruktorinnen und Kampfrichtern. Dies hilft, den Bedarf für die Zukunft zu sichern. Nach einem Jahr Unterbrechung fand im Hotel Alpenrose die erste Jahreshauptversammlung unter der Ägide des neuen Obmannes Christian Schmuck statt. Zu diesem Anlass wurde auch die neue Vereinskleidung präsentiert. Als besonderen Gast durfte der WSV Ebnit den mehrfachen Gesamtweltcupsieger Marc Giradelli begrüßen.

Die Lawinenkommission berichtete von einem ruhigen und ereignislosen Winter, wovon auch der Straßenverkehr positiv betroffen war.

Die Zeit von Frühjahr bis Herbst war geprägt von Straßensanierungen und den damit verbundenen zeitweisen Verkehrseinschränkungen, ein Umstand, der für ein abgeschlossenes Tal immer von



Eröffnung der neu gebauten Kohlwaldenbrücke

Bedeutung ist. Die Arbeiten begannen zunächst im Dorfbereich auf dem Abschnitt Säge bis zur Alpe beziehungsweise zum Skilift Heumöser. Anschließend wurde an der Straße nach Dornbirn im Bereich Loserquelle ein Abschnitt grundsaniert sowie neu asphaltiert. Dieselben Arbeiten umfassten gegen Ende des Sommers mehrere Kurven unterhalb der Niedere, die bereits arg in Mitleidenschaft gezogen waren. Das Kernstück der Bauarbeiten im Jahr 2016 stellte jedoch der Neubau der Kohlhaldenbrücke dar, die bereits sehr in die Jahre gekommen war und zuletzt mit Hilfsstützen versehen werden musste. Die Brücke in moderner Ausführung ist die dritte der sogenannten „Designerbrücken“. Diese Trilogie fand bereits Eingang in zahlreichen Architekturforen und Medienberichten und erreichte zum Teil internationale Beachtung. Besonders dankbar waren Besucher und Dorfbevölkerung über die Errichtung einer Behelfsbrücke gleich neben der Baustelle, die den Verkehr bis auf wenige Zeitfenster ständig ermöglichte. Flankiert wurden die Baumaßnahmen von weiteren Arbeiten an der Brückenzufahrt, den Naturtunneln vor der Brünnelegalerie und die Neuerrichtung einer Stützmauer unterhalb des Leckschrofens. Das Land Vorarlberg förderte den Brückenneubau als wichtiges Teilstück des Projektes „Sanierung Ebnerstraße“ mit 25 Prozent der Baukosten von rund 700.000 Euro. Die intensiven Arbeiten sollen in den nächsten Jahren in mehreren Etappen fortgeführt werden.

Die letzte Fahrplanumstellung des Vorarlberger Verkehrsverbundes betraf auch

die Landbuslinie 47 zwischen Dornbirn Bahnhof und Ebnit Heumöser. Um Anschlüsse sicherzustellen, mussten die Abfahrtszeiten umgestellt werden, der Stundentakt wurde aber unverändert beibehalten. Wanderer und Skifahrer sollen dadurch ermutigt werden, die nicht immer einfache Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vorzunehmen.

Die Agrargemeinschaft berichtete von einem ruhigen Jahr ohne besondere Ereignisse auf den beiden Alpen Heumöser und Hinterberg.

Das Hotel Alpenrose wird seit Sommer von der gebürtigen Südtirolerin Renate Gleichweit aus Dornbirn geführt.

Nach einem frühen Schneefall im Herbst ließ die weiße Pracht im Dezember auf sich warten. Wie fast überall in der Region feierte man auch in Ebnit grüne Weihnachten mit einigen weißen Flecken. Der Skibetrieb konnte nicht gestartet werden, deswegen fiel der WSV Skikurs das zweite Mal in Folge aus. Die gleichzeitige Trockenheit erhöhte die Brandgefahr während der Silvesterfeierlichkeiten erheblich. Knall- und Feuerwerkskörper durften nur unter bestimmten Auflagen verwendet werden, es kam zu keinen Vorkommnissen.

Geburt

Finn Peter, Eltern Elén und Dieter Peter

Runde Geburtstage

Waltraud Zirovnik und Elisabeth (Sissy) Zirovnik, 70 Jahre



„Alltägliche Dinge im Leben eines Dorfes geraten leicht in Vergessenheit, wenn man sie nicht aufschreibt. Ich möchte ein wenig dazu beitragen, dass sie in Erinnerung bleiben.“

Mario Peter, Chronist Ebnit

GALTÜR

Die Zeit!

Wie schnell die Zeit vergeht, die nächste Zahl dort am Kalender steht, die Zeit ist etwas, das man nicht halten kann. D`rum nimm Dir ab und zu mal Zeit, um etwas Schönes zu erleben. Oder Zeit für den anderen sich nehmen, dann ist die Zeit gut ausgefüllt in Deinem Leben.

Auch das Jahr 2016 wurde musikalisch mit dem Neujahrskonzert für Einheimische und Gäste am 3. Januar im Sport- und Kulturzentrum eröffnet.

Der Galtürer Kinderfaschingsumzug von der Volksschule zum Sport- und Kulturzentrum wurde mit großer Beteiligung abgehalten. Die maskierten Musikantinnen und Musikanten führten mit Marschklangen den Umzug an. Die schönsten und originellsten Masken wurden mit kleinen Preisen ausgezeichnet.

Am 28. Februar wurde die politische Zukunft mit der Gemeinderatswahl neu gestaltet. Die Liste „Aktives Galtür“ mit Spitzenkandidat Anton Mattle erhielt bei einer Wahlbeteiligung von 89,2 Prozent 63,6 Prozent und die „Bürgerliste“ mit Alfred Gastl erhielt 36,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. Bürgermeister Anton Mattle wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Unter großer Anteilnahme von Einheimischen und Gästen wurde Hotelier Adolf Türtscher, Altbürgermeister, Ehrenobmann der Musikkapelle, Träger des silbernen Ehrenzeichens der Gemeinde Galtür, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Bergrettung am 4. März zu Grabe getragen. Der Herr lasse ihn ruhen in Frieden!

Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates stellte Bürgermeister Anton Mattle Hermann

Huber als seinen Stellvertreter und Alfred Gastl als 1. Vorstand, Martin Walter als 2. Vorstand sowie Martin Lorenz, Christoph Pfeifer, Jürgen Walter, Peter Walter, Ursula Ladner, Dietmar Kathrein und Peter Oberschmid als Gemeinderäte vor. Die Musikkapelle unter der Leitung von Christian Zangerle spielte den neuen Mandataren ein Ständchen. Danach waren alle zu einem Gläschen ins Hotel Rössle eingeladen.

Am 25. März wurde der Bergrettung Galtür eine vermisste Person im Bereich Friedrichshafener Hütte gemeldet. Gegen 2:00 Uhr musste die Suche wegen starkem Schneefall und Wind abgebrochen werden. Rund 50 cm Neuschnee waren im Bereich Muttajoch gefallen. Am Morgen des 26. März wurde die gesuchte Person in der Nähe der Konstanzer Hütte lebend aufgefunden.

Der Verein „zum Lesa“ (Bücherei Galtür) mit den freiwilligen Mitarbeiterinnen Heidi Treidl, Anna Rosa Kathrein, Christel Tleisier (Stecher), Imelda Wolfart, Caroline Zangerle, Christine Ladner, Hannelore Walter, Edith Zangerle, Klara Sonderegger, Traudl Wohlfart und Annelies Türtscher lud zu einem Leseabend mit Dietmar Wachter und Musik von Ivona Vlahusic ein. Titel: Das Mädchen Dori.

Die Vorarlberger Illwerke begannen schon am 11. April mit der Schneeräumung auf der Silvrettastraße, um den Transport zur Hochbaustelle Obervermunt II zu erleichtern.

Die Musikkapelle Galtür spielte am 22. April im Sport- und Kulturzentrum ihr 32. Frühjahrskonzert.

Die Kinder Janosch Walter, Benjamin Walter, Raphael Walter, Pius Walter, Jonathan Raggl, Matteo Niedermeier, Leo Wohl-

Auf Initiative der Galtürer Ortsbäuerinnen mit Obfrau Hannelore Walter an der Spitze wurde neben dem Gemeindehaus in der Stützmauer eine lebensgroße Krippe errichtet. Die Figuren wurden von Alexander Kurz geschnitzt und von den Bäuerinnen finanziert. Den Restbetrag übernahm die Gemeinde Galtür. Am 4. Adventsonntag wurde die Krippe feierlich eingeweiht.

Foto: Gebhard Walter



fart, Paula Walter, Valentina Walter, Helena Kurz, Lea Walter, Leonie Zangerle, Pia Oberschmid und Franziska Walter empfangen in der Pfarrkirche Galtür das Sakrament der ersten heiligen Kommunion.

Bei der Paznauner Talausstellung des Tiroler Braunviehzuchtverbands in Kappl waren vom Viehzuchtverein Galtür Thomas Huber mit sechs, Hermann Huber mit neun, Christian Walter mit zwei, Gernot Walter mit zehn, Mathias Walter mit vier und Richard Walter mit zwei Tieren vertreten.

Am 8. Juni fand eine außerordentliche Versammlung des Vereines der Galtürer Tourismusunternehmen im Enziansaal im Alpinarium statt. Das Projekt Breitspitzbahn wurde den Anwesenden vorgestellt. Um eine Finanzierung sicherstellen zu können, wurde eine Kurtaxenerhöhung genehmigt.

Am Sonntag, den 12. Juni, fand unter großer Beteiligung die diesjährige Dekanatswallfahrt vom Dekanat Zams statt. Man pilgerte betend von der Antoniuskapelle in Wirl zur Pfarrkirche Maria Geburt in Galtür. Dort wurde gemeinsam die hl. Messe gefeiert.

Die Schnapfenalpe im Jamtal, hinter der Scheibnerbrücke auf der linken Talseite gelegen, startete am 20. Juni den Alpsommer. Die Tiere wurden von Wolfgang Maurer gehütet.

Bei der Jahreshauptversammlung der Raiffeisenbank Paznaun in Kappl wurden die Aufsichtsratsmitglieder Sigmund Wolfart und Wolfgang Walter aus Galtür für verdienstvolle Mitarbeit geehrt.

Am 9. Juli konnten die zahlreichen Zuschauer die Oldtimer der Teilnehmer der Silvretta Classic bewundern. Die Oldtimer mussten die Strecke Partenen-Bielerhöhe-Galtür-Pians-Arlberg-Bludenz-Partenen bewältigen und so ihre Fahrtüchtigkeit unter Beweis stellen.

Am 16. Juli starteten 544 Läuferinnen und Läufer beim Silvretta Run 3000. Wegen des Schneefalls in den Tagen davor konnten nur die Strecken „Small“ und „Medium“ gelaufen werden. Am Kronenjoch, dem höchsten Punkt der Strecke „Hard“, lagen zirka 50 cm Neuschnee. Gestartet wurde jeweils in Ischgl und das Ziel war im Sportzentrum in Galtür. Der Silvretta Run 2017 findet am 15. Juli statt. Informationen gibt es beim

Tourismusverband (TVB) Paznaun,
Telefon +43 (0)50 990-200.

Am 20. August konnte der Skiclub Silvretta Galtür über 500 Teilnehmer zum 43. Int. Silvretta-Ferwall-Marsch begrüßen. Alle Teilnehmer wurden mit einer Medaille geehrt. Der nächste Silvretta-Ferwall-Marsch findet am 19. August 2017 statt. Informationen beim TVB.

Am 13. September ging der Alpsommer der Galtürer Alpen zu Ende. Als letztes wurden die Tiere von der Schnapfenalpe nach alter Tradition nach Galtür über das Zeinisjoch nach Partenen getrieben. In Partenen wurden die Tiere dann verladen. Am Zeinisjoch wurde wie immer übernachtet. Die Tiere aus Fließ von der Schnapfenalpe wurden schon am Vortag von den Bauern geholt.

Am 24. September nahmen über 130 Almen aus der Schweiz, Liechtenstein, Vorarlberg, Allgäu, Tirol, Südtirol und Salzburg an der 22. Int. Almkäseolympiade teil. Unter den ausgezeichneten Almen war auch die Faulbrunnalm mit den Käsern Hermann und Patrick Huber mit einer goldenen, drei silbernen und einer bronzenen Käseharte sowie die Scheibenalm mit dem Senner Heinz Wurm mit einer Silbermedaille.

Im Rahmen der D-A-CH Seilbahntagung in Innsbruck erreichte der Galtürer Tobias Sonderegger den 2. Platz beim Leistungswettbewerb der österreichischen Berufsschule für Seilbahntechniker.



„Da ich seit 2007 im Walserdorf Galtür tätig bin, freue ich mich immer wieder, unser schönes Dorf Galtür in der Walserheimat präsentieren zu dürfen.“

Gebhard Walter, Chronist Galtür

Am 8. Dezember eröffnete Bürgermeister Anton Mattle mit Skischulleiter Christian Zangerle und dem Kurator der Ausstellung Mag. Christof Thöni die Ausstellung „90 Jahre Skischule Silvretta Galtür“. Die Ausstellung kann im Alpinarium Galtür besichtigt werden.

Zur Saisonöffnung am 9. Dezember konnte die neue Breitspitzbahn vom Fuße der Staumauer Kops bis zur Bergstation der alten Breitspitzbahn in Betrieb genommen werden. Die neue Bahn hat eine 10-er Umlaufgondel.

Die Galtürer Bergweihnacht begann mit der Laternenwanderung zur Waldkapelle am 21. Dezember, wo das Galtür Syndikat mit weihnachtlichen Klängen die besinnlichen Texte von Diakon Karl Gatt umrahmte. Mit dem Krippenspiel der Volksschule Galtür in der Pfarrkirche am 22. Dezember und dem Weihnachtskonzert der Gruppe „Echt Stark“ und dem Blechbläserensemble „Brass Selection“ wurde in Galtür der heilige Abend angekündigt.

Mit dem Anzünden der Jahreszahl 2017 am Gampen und dem Fackeleinzug der Mitglieder der Skischule Galtür unter den Marschklängen der Galtürer Musikkapelle begannen die Silvester-Feierlichkeiten. Der Obmann des Vereines der Galtürer Touristiker, Pater Bernhard Springer und Bgm. Anton Mattle hielten Neujahrsansprachen. Danach wurde vom Pyrotechniker Benedikt Walter und seinen Helfern das Silvester-Feuerwerk entzündet.

GROSSES WALSSERTAL

AUS DEM BIOSPHÄRENPAK GROSSES WALSSERTAL

Forschungsprojekt REPA next

Ziel des Projektes war es, einen wissenschaftlichen, unabhängigen Blick von außen auf den Biosphärenpark und seine Entwicklung in den letzten Jahren zu werfen. Am 12. Mai wurden im biosphärenpark.haus die Ergebnisse präsentiert. Diese sind auf der Homepage des Biosphärenparks nachzulesen.

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Monatlich wird die „talschafft“ gemeinsam mit den Gemeinden herausgegeben, regelmäßig betreut das Management die Biosphärenpark-Facebookseite sowie die Homepage, das Walgaublatt und Presseanfragen. Verschiedene Fernsehproduktionen von Ländle TV und SWR wurden ausgestrahlt. Im Juli und August war der ORF über drei Wochen hinweg zu Gast im Großen Walsertal. In der ORF Sendung „heute leben“ wurden 15 Beiträge aus dem Biosphärenpark ausgestrahlt.

Abenteuer Biosphärenpark Programm für Schulklassen

Abenteuer Biosphärenpark Betreuer/innen konnten 2016 elf Schulklassen mit 215 Kindern aus dem ganzen Land bei mehrtägigen Angeboten im Biosphärenpark betreuen. Am 2. Oktober unterstützten die Abenteuerbetreuerinnen das Spielefest in der Propstei St. Gerold.

Biosphärenpark unterwegs

Auf Einladung von Vorarlberg Tourismus und der Österreich Werbung war der Biosphärenpark Großes Walsertal im Vorfeld der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin zu Gast. In der Walsergemeinde Vals (CH) wurde eine Informationsveranstaltung zum Parc Adula begleitet. Bei einer internationalen Tagung in

Bozen, organisiert von der EURAC (European Academy of Bolzano/Bozen), zum Thema Rückbau und Resilienz diente ein Vortrag über den Biosphärenpark Großes Walsertal als positives Beispiel. Vom 14. bis 17. März fand in Lima, Peru, der 4. Weltkongress der UNESCO-Biosphärenparks statt. Auf dem Programm des Kongresses mit etwa 1.200 Teilnehmer/innen aus 120 Ländern standen neben dem Wissens- und Informationsaustausch der Lima-Aktionsplan und die Lima-Deklaration für die Biosphärenparkarbeit in den nächsten zehn Jahren. Eine Gruppe von 15 Personen besuchte im November den Biosphärenpark Wienerwald. Der Austausch mit Gleichgesinnten sowie verschiedene Projekte standen im Vordergrund.

LEADER Projekte Museum Großes Walsertal und Burgruine Blumenegg

Das Biosphärenparkmanagement konnte die beiden geplanten bzw. teilweise umgesetzten LEADER Projekte „Kleinprojekt Konzept Museum Großes Walsertal“ und „Kulturpavillon Burgruine Blumenegg“ bei der Antragseinreichung unterstützen.

Netzwerkarbeit

Der Biosphärenpark beteiligt sich an zahlreichen Netzwerken wie Alparc (Netzwerk alpiner Schutzgebiete), die regelmäßigen Treffen im MAB Nationalkomitee (UNESCO-Programm: Der Mensch und die Biosphäre), Naturvielfalt Vorarlberg, Bergsteigerdörfer Österreich sowie Genussregionen.

Bergsteigerdorf

Rund 60 Personen besuchten das spezielle Wander- und Genussangebot der Bergsteigerdörfer Österreichs, das 2016 im Biosphärenpark und Bergsteigerdorf Großes Walsertal stattfand. Mit diesem Angebot zeigte sich einmal mehr, wie

wichtig die Kooperationen mit Netzwerken wie z. B. Bergsteigerdörfer sind, um sich touristisch gut und nachhaltig positionieren zu können. Einige Vertreter/innen aus dem Großen Walsertal besuchten die Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in Vent im Ötztal, die sich rund um das Thema Klimawandel drehte.

MAB Nationalkomitee tagt im Großen Walsertal

Gemeinsam mit den Kollegen aus den beiden anderen Biosphärenparks sowie internationalen Experten aus dem Bereich nachhaltige Energiewirtschaft wurden bei einer zweitägigen Tagung in der Propstei St. Gerold Positionen und Zukunftsszenarien für eine nachhaltige Ressourcennutzung in Biosphärenparks diskutiert.

Energiemanager trafen sich

Am 13. und 14. April trafen sich in St. Gerold Energiemanager aus österreichischen Klima- und Energiemodellregionen mit Vertretern aus dem deutschen Programm „100 % Erneuerbare Energie“ zur Fachtagung.

Biotopekursionen

Gemeinsam mit Botaniker Günter Bischof und eingebettet in eine landesweite Aktion fanden drei gut besuchte Biotopekursionen in Thüringerberg, Blons und St. Gerold statt. Alle drei drehten sich um das Thema „Verborgene Schätze in landwirtschaftlich genutzten Flächen“.

Bergwaldprojekt

An den steilen Hängen des Großen Walsertals ist ein gesunder Wald von sehr großer Bedeutung. Das Bergwaldprojekt des Österreichischen Alpenvereins fand zum wiederholten Mal unter der Leitung des ehemaligen Waldaufsehers Wilfried Türtscher statt.

Auszeichnung der Biosphärenpark Partnerbetriebe NEU, Info-Pylone

Im Dezember wurden die Biosphären-

park Partnerbetriebe nach den neuen Kriterien ausgezeichnet. Sie stellen wichtige Partner für das Biosphärenparkmanagement sowie die Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH dar, um die Idee einer nachhaltigen Modellregion mit Mehrwert für Gäste entsprechend zu kommunizieren. Info-Pylone (Werbesäulen) an den Ortsein- und ausfahrten bieten Besucher/innen des Tales einen raschen Überblick über die gebotene Infrastruktur.

Infoplattform Walser Kostbarkeiten

Bei der Ausschreibung der Energieautonomie Vorarlberg (EAV) zur Suche der EAV Gemeinde 2016 gewann das Große Walsertal den ersten Preis. Walser Kostbarkeiten sind regionale Produkte und private Dienstleistungen, die über eine Internetplattform eine bessere Verbreitung zum Nutzen der Konsumenten und Produzenten bekommen sollen. 2016 wurde das Projekt mit insgesamt 40 Beteiligten weiterentwickelt. Am 21. Dezember konnte die Infoplattform Walser Kostbarkeiten der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Gemeindeverwaltungskooperation

Seit einiger Zeit beschäftigt sich die REGIO Großes Walsertal mit einer möglichen künftigen Gemeindeverwaltungskooperation, wie sie am Beispiel der gemeinsamen Bauverwaltung bereits erfolgreich gelebt wird. 2016 konnte der Planungsprozess begleitet mit Experten aus dem Tal und externen Projektbegleitern weiter vorangetrieben werden.

biosphärenpark.haus

Das im Dezember 2015 eröffnete biosphärenpark.haus kann auf ein erstes erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Konzept der Biosphärenparkausstellung konnte abgeschlossen werden. Im Biosphärenpark Laden präsentiert sich eine breite Palette an regionalen Produkten. Ab Juni konnten bereits erweiterte Öffnungszeiten angeboten werden.

Exkursionsgruppen zu Gast im biosphärenpark.haus

Neben Landeshauptmann Mag. Markus Wallner haben verschiedene Exkursionsgruppen das biosphärenpark.haus besucht. Unter anderem hat eine Gruppe aus Südkorea den Biosphärenpark als gelungene Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften und Leben besichtigt.

Eine interessante Infoveranstaltung fand zum Thema TTIP (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) gemeinsam mit Attac (Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen zugunsten der BürgerInnen) statt.

Zum Vorarlberger Schaffertag waren zwei Volksschulklassen aus Fontanella und Röns im biosphärenpark.haus und haben tatkräftig mitgearbeitet. Auch das Erlebnissenen wird regelmäßig gebucht.

Im Mai fand die Abschlusspräsentation für das REPA-next (Regional Economic and Perceptual Analyses in an UNESCO Biosphere Reserve) Forschungsprojekt statt.

Grund zum Feiern gab es Anfang September beim 10-Jahres-Jubiläumswochenende der Alchemilla Kräuterfrauen.

Am 10. September fand im Rahmen des Kulturfestivals Walserherbst ein Walser Käsemarkt statt.

Erstmals fanden in Kooperation mit der inatura Erlebnis Naturschau und Schutzgebieten im Land Naturvielfalttage für Schulklassen vor den Sommerferien statt. In diesem Zusammenhang besuchte eine Volksschulklasse aus Ludesch das biosphärenpark.haus.

Österreichischer Innovationspreis Tourismus

Der Verein Wassertal war mit dem Lutzschwefelbad mit mobilem Saunawagen

für Vorarlberg für den Österreichischen Innovationspreis für Tourismus nominiert. Die öffentliche Präsentation fand am 11. Mai in St. Johann im Pongau statt.

Große Delegation beim Walsertreffen in Arosa

Das Große Walsertal war beim farbenprächtigen Festumzug des 19. Internationalen Walsertreffens in Arosa mit rund 120 Trachtenträger/innen vertreten.

WALSERHERBST KULTURFESTIVAL

Vom 19. August bis 11. September 2016 lud das steilste Festival in den Bergen bereits zum siebten Mal zu zeitgenössischer Kunst und Kultur in das Große Walsertal ein. Blons wurde zum Festivalzentrum und zur Begegnungszone umgestaltet. Der Holzbildhauer Manfred Martin ließ auf dem Dorfplatz Holzfiguren entstehen.

Ausstellungen, Literatur und Theater, Musik von Wien bis Vorarlberg, Dokumentationen und Kurzspielfilme, Klingende Kirchen und ein klingendes Sammelsurium aus der Walser Alltagswelt ließen die zahlreichen Besucher/innen in verschiedene Kulturen eintauchen. Kulturhistorische Alpgänge und sonntägliche Alpbesuche brachten den Walserherbst bis hinauf in die Alpegebiete.

Die Gruppe AO& kehrte in Begleitung des Kollektivs TCWAL zurück ins Große Walsertal. In den Viehunterständen der Spitzegga auf der Alpe Klesenza haben sie ihr Lager aufgeschlagen. Bewohner/innen und Besucher/innen des Tales waren eingeladen, ihre Instrumente und Stimmen mitzubringen und Teil einer historischen Aufnahme zu werden. Die Aufnahmen bilden ein Zeitdokument und werden in einer Langspielplattenedition publiziert.

Monika Bischof

BLONS

Die Volksschule Blons hat erstmals im Jahr 2008 das österreichische Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen verliehen bekommen. Alle vier Jahre erfolgt eine Nachprüfung. Nach einer sehr intensiven Vorbereitung auf diese Auszeichnung hin wurde der Volksschule abermals das Umweltzeichen Schule zugewiesen.

Die Gemeindevertretung Blons hat Christoph Stark zum Vertreter in den Jugendausschuss der REGIO Großes Walsertal nominiert. Die bisherige Vertreterin Raphaela Bachmann hat aufgrund ihres begonnenen Studiums die Funktion zurückgelegt.

Zentrum des alle zwei Jahre stattfindenden Kulturfestivals Walsherbst war heuer der Dorfplatz Blons. Der Bereich Dorfplatz - Kirche wurde mit der Landesstraße zur „Begegnungszone“ erklärt. Dem Dorfkern wurde durch Holzskulpturen des Künstlers Manfred Martin (Allgäu), alten Tischgarnituren, einer Bühne und einem gemütlichen Pop-up-Kiosk Leben eingehaucht. Ein Highlight war die „Blonser Kellergasse“. Dabei luden die Besitzer von vier historisch interessanten Kellergewölben zum gemütlichen Beisammensein ein. Leiter und Organisator Dietmar Nigsch zeigte hier auf, wie auch ohne großen Aufwand ein Platz zu einer interessanten Begegnungsstätte wird.

Am 5. November wurde in Blons eine Gemeindeklausur abgehalten. Dabei wurde die Bevölkerung um Mitarbeit gebeten. Rund 25 Personen haben mit Moderator Manfred Walser Themengebiete diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet. Die Ergebnisse wurden von der Gemeindevertretung weiter verdichtet und werden nun als Arbeitsaufträge den Unterausschüssen zugeteilt. Eine Maßnahme wurde schon erledigt. Der Bauausschuss hat die Renovierung des

Weges beim Kindergarten/Spielplatz bereits mit großer Unterstützung durch die Bevölkerung umgesetzt.

Vor zehn Jahren entstand unter dem Slogan „Familiengerechte Gemeinde“ das Projekt „Sommer Aktiv Tage“. Eine Vielzahl von Personen bietet im Sommer ein umfangreiches Kinderprogramm an, das immer ausgebucht ist. Am 4. September wurde dieses überaus erfolgreiche Projekt mit einem Gottesdienst und anschließender Möglichkeit zur Besichtigung von Fotos, Filmen und Werkstücken in der Walserbibliothek gefeiert.

Die beiden Wassergenossenschaften „Blons Kirchdorf“ und „Blons Valentischina“ wurden in einem aufwändigen Prozedere zusammengeführt. Obmann der neuen Wassergenossenschaft Blons ist Thomas Erhart. Hauptaufgabe im kommenden Jahr wird die Erschließung im Bereich Walkenbach, Esch und Oberblons darstellen.

Im Ortsteil Stutz konnte die Gemeinde ein größeres Grundstück erwerben. Nach Ausarbeitung eines Bebauungsplanes werden diese Grundstücke Bauwerbern nun zum Kauf angeboten.

Am 20. Mai startete eine bunte Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Aktion „Bäumchen umsetzen“ oberhalb der Alpe Vorderkamm. Mit vereinten Kräften wurden mehrere hundert Weißtannen und Fichten entlang der Straßenböschung oberhalb der Alpe Vorderkamm ausgegraben und in einem ausgedünnten Waldstück wieder eingepflanzt. Speziell den Kindern machte das Arbeiten im Wald sehr viel Spaß. Einige junge Waldarbeiter besuchten bereits ein paar Wochen später ihre Pflänzchen um zu schauen, ob diese mittlerweile schon groß geworden sind.

Am 5. Juni fand der erste talweite Waldtag in Blons statt. Alle Walserinnen und Walser waren eingeladen, einen lebhaften Wald genauer unter die Lupe zu nehmen. Von Fachleuten wurde ein interessanter Rundweg organisiert und die Kinder wurden speziell von einer Waldpädagogin betreut.

Am 3. Juli hat auf Einladung von Nikolaus Bertel eine Begehung im Bereich des Hüggnerbergs stattgefunden. Dabei wurde alles rund um die Schafbeweidung vorgestellt, insbesondere die Bedeutung der Beweidung solcher Flächen.

Traditionell führt der Krankenpflegeverein Großes Walsertal alle drei Jahre einen Flohmarkt durch. Am 15. und 16. Juli fand in der Mittelschule Blons schon der 9. Flohmarkt statt. Carina Türtscher, die für den Flohmarkt verantwortlich und auch Obfrau des Sozialausschusses ist, organisierte zu diesem Ereignis ein spezielles Rahmenprogramm. Flüchtlinge, die im Großen Walsertal wohnen, boten am Freitag beim „interkulturellen Kulinarium“ Spezialitäten aus ihrer Heimat an.

Auf ein bewegtes Jahr 2016 kann der Verein „Üser Gasthus Falva“ zurückschauen. Der Verein mit seinen über 100 Mitgliedern führt das Gasthaus Falva seit Mai 2015. In der Jahreshauptversammlung am 11. Februar wurde Karl-Heinz Winkler zum neuen Obmann gewählt. Er übernahm die Obmannschaft von Erich Türtscher. Karl-Heinz Winkler bedankte sich vor allem bei Karin Schneider und Nikola Jenny, die den Betrieb in vorbild-

licher Weise führten. Leider kündigten beide Damen im September ihre Dienstverhältnisse. Der Verein versuchte dann, einen reduzierten Betrieb vorübergehend mit Vereinsmitgliedern aufrecht zu erhalten. Im Dezember 2016 übernahmen Martin Eberhard und Zita Waldner die Bewirtung. Der Pachtvertrag wurde vorerst bis Mitte Mai mit dem Verein abgeschlossen, da das Paar im Sommer die Alpenvereinshütte Freschenhaus führt.

Die Jugendfeuerwehr Blons konnte nach dem Gewinn des goldenen Feuerwehrjugend-Helms beim Bundesbewerb 2016 in Gisingen das Land Vorarlberg vertreten. Nur die besten 44 aus mehr als 1.000 Gruppen aus ganz Österreich durften teilnehmen. Sie belegten den ausgezeichneten 18. Rang unter allen Feuerwehrjugendgruppen Österreichs. Eine Leistung, auf die die Feuerwehr eines kleinen Dorfes sehr stolz sein darf.

Geburten

Ava Liva, Eltern Nathalie und Hans-Peter Rinhofer; Marissa, Eltern Manuela und Mario Burtscher; Aras, Eltern Emine und Mustafa Seyhmus; Claudio Andreas, Eltern Claudia und Christoph Bickel; Noah Julian, Eltern Cornelia und Heinz Studer; Tobias Arthur, Eltern Mariette Jenni und Alexander Bickel; Noel, Eltern Bianca und Thomas Erhart; Mía Valentina, Eltern Dunja und Martin Türtscher.

Todesfälle

Christina Schmidt, Jahrgang 1922
Alois Dobler, Jahrgang 1917



„Ich habe die Chronistenaufgabe von meinem Vater übernommen, der diese von meinem Großvater übernommen hat.“

Otmar Ganahl, Chronist Blons

FONTANELLA

Gute Nachrichten kommen aus dem Tourismus. Im vergangenen Jahr sind die Nächtigungszahlen angestiegen. Mehrere Bauprojekte wurden in Faschina umgesetzt. Mit der Fertigstellung der Alpen Lodge Faschina sind 18 Zweitwohnsitze entstanden. Bei ihren Investitionen setzten vier Gastgeber auf bestimmte Qualitätskriterien. Sie wurden deshalb als Premium Partnerbetrieben ausgezeichnet. Die Betriebe Lari Fari und Sport Thomas in Faschina haben neue Betreiber.

Anfang Oktober waren die Bürger zu einem Forum eingeladen, bei dem Ideen zur Nachnutzung frei gewordener Räumlichkeiten zusammengetragen wurden. Ein größeres Liftprojekt zwischen den Skigebieten Faschina und Damüls wurde von Peter Haimayer und Gerold Konzett vorgestellt. Durch den Kanalbau in Garlitt sind nun alle Parzellen an das Netz angeschlossen.

Die Pfarre verzeichnete im Jahr 2016 zehn Taufen, drei Beerdigungen und eine Hochzeit. Der Erntedankgottesdienst wurde vom Jugendchor unter der Leitung von Susanne Konzett gestaltet. Die Pfarrwallfahrt führte im Oktober zu den Klöstern Andechs und Ottobeuren. Alle Walserpfarren veranstalteten gemeinsam im November die Vortragsreihe zum Thema „Hauptsache g’sund - Stimmt das?“

Die Volksschule wird in diesem Jahr wieder zweiklassig geführt. Die 29 Kinder, davon 14 Erstklässler, werden vom bewährten Team unterrichtet. Neu hinzugekommen ist Martina Burtscher. Im Rahmen einer Projektarbeit besuchte der 93-jährige Rudolf Kuhn seinen ehemaligen Dienstort und traf zwei seiner damaligen Schülerinnen, Emmi Konzett und Imelda Konzett.

Die Gruppe der Kindergärtler zählt 22 Kin-

der. Neu im Betreuungsteam ist Gabi Stark.

Die Bücherei Fontanella feierte mit einem Familienfest ihr zehnjähriges Bestehen. Besonders beliebt ist das Büchereicafe bei den Erwachsenen. Die Kinder und ihre Lesefreude liegen dem Büchereiteam besonders am Herzen. Im Rahmen des Walserherbst organisierte das Team eine Lesung im Kreyerhus.

Die Trachtenkapelle zählt 50 aktive Mitglieder. Der Faschingsball und das Osterkonzert sind fixe Veranstaltungen. Das Leistungsabzeichen in Bronze konnte an die Jungmusikanten Corinna Konzett, Matthias Stark, Daniela Konzett und Philipp Türtscher überreicht werden. Beim Wettbewerb im Rahmen des Bezirksmusikfestes wurden die drei Tenorhörner für das beste Register in der Gruppe B ausgezeichnet. Tradition hat auch die Mitgestaltung eines Sonntagsgottesdienstes mit anschließendem Frühschoppen.

Der Chor Fontana umfasst zurzeit zehn Mitglieder und wird von Susanne Konzett geleitet. Bei ihrem Unterhaltungsabend im November waren zwei Kabarettisten vom Villacher Fasching zu Gast.

Der Wintersportverein (WSV) kümmert sich besonders um die rennbegeisterten Kinder. Beim Vereinsrennen gingen wieder einmal Emanuel Domig und Anna Martin als Sieger hervor. Im Dezember organisierte der WSV das Skiopening.

Beim Dörflifest im August - diesmal von der Bergrettung organisiert - zogen besonders die beiden Hubschrauber von Polizei und Notarzt das Interesse der Besucher auf sich.

Das Amt als Feuerwehrkommandant legte Kurt Burtscher nach 18-jähriger Tätigkeit zurück, sein Nachfolger ist Harald

Der 25. September 2016 war ein Freudentag für die ganze Gemeinde. Bergrettung, Feuerwehr und Musikverein konnten das neue Vereinehaus beziehen und im Beisein der Bevölkerung eröffnen.

Die Bauvergabe an das Architektenbüro Gohm + Hiessberger erfolgte nach einem durchgeführten Wettbewerb. Funktionalität und Einfügung in das Dorfbild wurden allseits gelobt. Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder.

Mit der Fertigstellung dieses Bauvorhabens ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Die offiziellen Vertreter der Vereine und der Politik, allen voran Landeshauptmann Markus Wallner, beglückwünschten die Gemeinde zum gelungenen Werk.



Konzert. Geehrt wurden Hans Burtscher für 50 Jahre sowie Mario Burtscher, Alfred Schäfer und Jürgen Stark für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr. Große Erfolge konnte unsere Feuerwehr beim Bezirksfeuerwehrfest verbuchen. Drei Gruppen waren im Finale vertreten, von denen die Gruppe Fontanella II den Finalsieg erringen konnte.

Der Viehzuchtverein konnte im Oktober sein 90-jähriges Bestehen feiern. Bei der Ausstellung am 8. Oktober hatten die Landwirte kein Wetterglück, trotzdem wurden mehr als 260 Tiere aufgetrieben. Beim Züchterball zwei Wochen später wurden die Erfolge eingehend besprochen.

Zum 16. Mal wurde im Juli das Obergrechter Isamännli mit internationaler Beteiligung ausgetragen. Die Einzelsieger kamen aus Liechtenstein und Deutschland. Die Teamwertung gewann das Rothenbrunnen-Team.

Die Großwalsertaler Senioren wählten

Fontanella zum 26. Talschaftstreffen. Andere überörtliche Veranstaltungen waren die Faschingsveranstaltung „Die großen 10“ im Februar, im Oktober der Musikantentag in Faschina und die Hubertusfeier, im Dezember der Bauernadvent bei Christof und Theresia Nigsch und die Bergweihnacht in der Pfarrkirche.

Geburten

Daniel Slebodnik, Eltern Michaela Povjakowa und Frantisek Slebodnik; Berta Rützler, Eltern Margret Rützler und Günter Nigsch; Emma Lina Burtscher, Eltern Perinne und Alfred Burtscher; David Reinhard Burtscher, Eltern Christine Bischof und Richard Burtscher; Issa Mahmud, Eltern Novin Hossein und Majid Mahmud; Jolina Domig, Eltern Melanie und David Domig; Liam Josef Burtscher, Eltern Nadine und Andreas Burtscher; Helena Nigsch, Eltern Melanie und Gilbert Nigsch; Moritz Stark, Eltern Steffi und Ewald Stark; Marvin Mario Krenitz, Eltern Anke Krenitz und Mario Burtscher.

Hochzeiten

Lisbeth Zengerle und Florian Martin
Carolin Neyer und Leonhard Konzett
Melanie Müller und Gilbert Nigsch

Goldene Hochzeit

Gerda und Konrad Schäfer

Jubiläen

Berta Kaufmann, 80 Jahre

Werner Schäfer, 80 Jahre
Raimund Burtscher, 80 Jahre
Herta Sperger, 85 Jahre
Emma Müller, 85 Jahre
Emma Müller, 90 Jahre

Sterbefälle

Robert Müller, 89 Jahre
Franz-Karl Domig, 91 Jahre



„Ich freue mich, durch das Schreiben der Chronik ein Stück Dorfgeschichte von Fontanella zusammentragen und festhalten zu können. Die Walserheimat ist auch durch die Beiträge zur Heimat- und Volkskunde insgesamt eine wertvolle Zeitschrift für jetzt und für später.“

Marlies Bouzo, Chronistin Fontanella

RAGGAL-MARUL

Wie auch in anderen Walserdörfern, gehört in Marul das Funkenabbrennen zum dorfüblichen Usus. Zu Beginn der 90er Jahre wurde die Hilfe unterstützender Erwachsener aber immer weniger und die noch schulpflichtigen Fackelbuben waren mit der Arbeit des Holzaufrichtens und des Funkenaufbaus deutlich überfordert. Dies war wohl der zündende Impuls für den Siedlungsbeereich Marul, 1996 eine eigene Funkenzunft zu gründen. Während in der Vorzeit das Faschingstreiben im Dorf von der Zusammenarbeit der verschiedenen Vereine getragen wurde, übernahm die Funkenzunft in Folge auch das faschingkulturelle Leben. Somit wurde im Jänner 2016 beim „Bohnaball“ das 20-jährige Bestehen der Funkenzunft zelebriert. Vielleicht darf in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, dass bereits 1968 in Marul die erste Maskenolympiade als größeres, öffentliches Faschingstreiben im Freien vom damaligen „Olympiako-mitee“ veranstaltet wurde.

Sein 30-jähriges Bestehen feierte im Jänner 2016 der Seniorenclub Raggal-Marul-Ludescherberg. Im Zuge der Jahreshauptversammlung 2016 gratulierten der Bürgermeister der Gemeinde Raggal Hermann Manahl und der Bezirkso-bmann von Bludenz Armin Spalt dem „Jubililar“ und dankten dem überaus agilen Obmann Norbert Bickel für seine 15-jährige Tätigkeit als Organisator der heimischen Seniorenaktivitäten.

Mit Beginn der Semesterferien wurde die Kindergartenleiterin Raphaela Maly in die Karenzzeit verabschiedet. Sie leitete drei Jahre die pädagogische Arbeit im Kindergarten Raggal. Ihre Nachfolgerin ist die 21 Jahre junge Jasmin Sieß.

Der Vortrag „Russland – Partner oder Gegner?“ von Carola Schneider im überfüllten Kultursaal Raggal war ein voller Erfolg. Kurze Filmberichte zeigten den Zuhörern anschaulich, mit welchen Problemen die Menschen dort gegenwärtig

zu kämpfen haben. Die Veranstaltung wurde vom Seniorenbund in Kooperation mit der Walserbibliothek durchgeführt. Carola Schneider ist seit 2011 ORF-Korrespondentin in Moskau.

In der Walserhalle fanden im März wieder die 11. Oberländer Jägertage statt. Neben der üblichen Hegeschau konnte man beim Rundgang durch die Halle Wissenswertes über Wild und Jagd erfahren. Neben anderen Themen stellte Bezirksjägermeister Manfred Vonbank auch die TBC-Problematik in den Raum. Dass diesbezüglich nur ein Miteinander hilfreich ist, wurde einhellig festgestellt.

Reserveschläuche und Katastrophematerial liegen fast unzugänglich in einer Garagenecke, der Materialanhänger der Bergrettung muss privat untergebracht werden - eigentlich unzumutbare Zustände im Rettungshaus der Kommune. Nun bekommen die Raggaler Retter mehr Platz: die Arbeiten für die Erweiterung und den Zubau des Rettungshauses wurden im Mai in Angriff genommen. Die Erweiterung des Gebäudes sieht im Wesentlichen Zubauten im Untergeschoss vor. 450.000 Euro sollen in die Umbauten investiert werden. *„Die Feuerwehr und die Bergrettung werden uns mit Eigenleistungen unterstützen“*, meinte der Gemeindechef. Ende Oktober sollten die meisten Arbeiten abgeschlossen und somit auch für die Zukunft ausreichend Raum für das Rettungswesen gesichert sein.

Zum Sommerbeginn starteten die Sanierungsmaßnahmen im etwa 3,6 Kilometer langen Straßenstück der L88 von Raggal nach Plazera. Belagsarbeiten und die Sanierung der Tragschicht standen an. Im Siedlungsbereich von Plazera wurde die Fahrbahn verbreitert, komplett neu aufgebaut und mit einem ca. 300 Meter langen Gehsteig versehen. Zusätzlich wurde an der Abzweigung Marul eine



Seinerzeit als erstes „Bio-Dorf“ Vorarlbergs - ja Österreichs - zertifiziert, durfte die Bio-Sennerei Marul ihren 20. Geburtstag feiern. Mitte Oktober trafen sich die Ur-Väter dieser kleinen, nach strengen Bioregeln durchgestylten Bergsennerei, und organisierten für alle Interessierten ein informatives Geburtstagsfest. Damals, 1995 durch EU-Regelungen fast gezwungen, ließen sich die Bauern auf die von der KOPRA kolportierte Bio-Produktmethode ein, um so auf dem Markt durch Einhaltung verschiedener Produktionsrichtlinien einen höheren Preis für ihre Erzeugnisse zu erzielen. Seit 1. Jänner 1996 ist nun die kleine Bergsennerei in Marul ein anerkannter Biobetrieb. Heute liefern zehn Bauern ihre Biomilch in den Betrieb und aus ca. 400.000 Liter Heumilch werden jährlich vom Senner Klaus Pfefferkorn etwa 39 Tonnen Käse sowie 2.500 kg Butter erzeugt. Dass die kleine Bergsennerei auch von der Landwirtschaftskammer wertgeschätzt wird, beweisen unter anderem die Alpennkurse, die zweimal jährlich in Marul abgehalten werden.

Foto: Elisabeth Zech

neue Straßenbeleuchtung installiert und die bestehenden Anlagen in Plazera erneuert. Die Ortsdurchfahrt in Raggal soll in einem 2. Bauabschnitt saniert werden.

Neben dem schon traditionellen Musikantentreff auf der Alpe Laguz feierte man im Sommer auch das 35-jährige Bestandsjubiläum der Alpkapelle. Neuerdings ist die Alpe auch mit einem Erdkabel von Stein über Partnum mit dem Stromnetz der VKW verbunden.

In den ersten Julitagen bekam die Gemeinde Raggal Besuch aus der Partnergemeinde Friedenfels. Mit traditioneller Dorfkultur (Frühschoppen, Unterhaltungsabend, Talrundfahrt) versuchten die Gastgeber, den Besuchern aus Deutschland den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ein Blasmusikkonzert seltener Art wurde den Zuhörern in der Walserhalle in Raggal geboten, dort trafen sich alle Kapellen des Tales zu einem Gemeinschaftskonzert. An den Klängen von ca. 200 Musikanten erfreuten sich auch Ehrenbezirkskapellmeister Werner Walser, Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann und REGIO-Obmann Josef Türtscher.

Zum Treffpunkt vieler Neugieriger wurde auch dieses Jahr der schon traditionelle Weihnachtsmarkt am 1. Adventsonntag auf dem Kirchplatz. Unter der Patronanz des Büchereiteams wurde an 16 Marktständen viel Bodenständiges und Selbstgemachtes serviert. Selbst die Flüchtlinge waren mit einem Marktstand präsent. Im Anschluss wurde durch die Adventlieder vom Chor Vice Versa in der Pfarrkirche die Adventstimmung ins rechte Licht gerückt.

Landes- und Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann wurde vom Landwirtschaftsminister mit dem Berufstitel Ökonomierat ausgezeichnet.

Geburten

Samuel Bertel, Eltern Roswitha und Andreas Bertel; Noah Rinderer, Eltern Melanie Rinderer und Christian Burtscher; Luzia Breuss, Eltern, Marlis und Hugo Breuss; Miah Jolie Säly, Eltern Tanja Säly und Sandro Walser; Oliver und Filip Pogatsnik, Eltern Linda und Ernö Pogatsnik; Milena Anna Maria Bickel, Eltern Katherine und Bernhard Bickel; Enrico Eller, Eltern Irmgard Eller und Bernhard Martin; Helena Rosa Jenny, Eltern Michaela und Josef Jenny; Maira Pfefferkorn, Eltern Simone und Helmut Pfefferkorn.

Jubilare

80 Jahre: Maria Rinderer, Irma Burtscher, Hubert Pfefferkorn, Gisela Küng, Brunhilde Zech, Magdalena Sparr, Annemarie Kirnbauer.

90 Jahre: Hedwig Küng, Gertrud Burtscher, Maria Bonetti, Luzia Burtscher, Hilda Schwarzmann.

Drei Hochzeiten

Sterbefälle

Johann Anton Schneider, Jg. 1929; Christoph Wagner, Jg. 1987; Luise Burtscher Jg. 1926; Engelbert Zech, Jg. 1925; Filomena Asam, Jg. 1911; Josef Ecker, Jg. 1948.



„Ich war und bin immer noch stets interessiert am öffentlichen Geschehen in unserer Gemeinde. Auch wenn die Auswahl meiner Berichte sicherlich subjektiv gefärbt ist, so wird sich ein interessierter Historiker in Zukunft unkompliziert an meinen Berichten orientieren können. Ereignisse möglichst tatsachengetreu zu dokumentieren und für die Zukunft zugänglich zu machen, das war stets Sinn meiner Chronistentätigkeit.“

Josef Schneider, Chronist Raggal-Marul

ST. GEROLD

Gemeindepolitik und Ortsentwicklung

Im Zuge der Sanierung der St. Gerolder Wasserversorgung konnte 2016 der Bauabschnitt Untere Planken samt Neuverlegung des Abwasserkanals abgeschlossen werden. Anfang Oktober präsentierte Bürgermeister Alwin Müller zusammen mit Gemeindearbeiter German Katschitsch sowie Projektleiter Alexander Bickel im Rahmen einer Begehung die bisherigen Umsetzungen des Gesamtprojektes. Rund 30 interessierte Personen folgten der Einladung.

Im „Spycher“ der Propstei St. Gerold fand am 28. Juni zum 84. Mal der „Treffpunkt Landeshauptmann“ statt. Bürgermeister Alwin Müller und Landeshauptmann Mag. Markus Wallner begrüßten rund 40 Gäste, darunter Vereinsobleute, Wirtschaftstreibende sowie Mitglieder der örtlichen Gemeindevertretung.

Bis Jahresende konnte die neue St. Gerolder Ortsbeschilderung fertiggestellt werden. Neben der Aktualisierung der Parzellenwegweiser bestand auch für Gewerbetreibende und Privatpersonen die Möglichkeit, sich dem neuen Beschilderungskonzept anzuschließen. Die Vereinheitlichung der Orientierungstafeln bedeutet eine positive Aufwertung des Erscheinungsbildes der Gemeinde.

Anfang Dezember 2016 konnten die ersten bezugsfertigen Wohnungen der Wohnanlage Plankenberg von Projektinitiator Edelbert Nigsch an die neuen Eigentümer übergeben werden. Ihr neues Eigenheim am Sägenbühel konnten auch Claudio und Stefanie Franzoi beziehen.

Pfarre und Propstei St. Gerold

Am 26. Juni 2016 beehrte der Einsiedler Abt Urban Federer mit seinem Besuch die Pfarreien von St. Gerold und Blons. Grund war die Firmspendung in der

Propsteikirche, unter anderem für acht Jugendliche aus St. Gerold. Die Generalsanierung der Propstei St. Gerold fand im Jahre 2016 ihre Fortsetzung. Seit Oktober finden die Arbeiten der zweiten Etappe statt, welche die Adaptierung der Herberge an heutige Bedürfnisse umfasst. Dabei werden neun bestehende Zimmer saniert und acht neue Einzel- und Doppelzimmer im Dachbereich errichtet. Im Bereich des ehemaligen Klosterkellers werden ein Seminarraum und Ausstellungensräume geschaffen.

Gesellschaftliche Ereignisse, besondere Vorkommnisse

Der St. Gerolder „Bunte Obad“ der Funkenzunft St. Gerold wurde im Jahre 2016 letztmalig von Zeremonienmeister Jürgen Katschitsch organisiert. Bekannt ist die Veranstaltung für ihr über zweistündiges Kabarett- und Musikprogramm, welches von ehrenamtlichen Laien geschrieben und aufgeführt wird und auch in diesem Jahr rund 350 Zuschauer anlockte.

Unter der mittlerweile 25-jährigen Federführung von Jürgen Katschitsch entwickelte sich der St. Gerolder Faschingsball zu einem weit über die Gemeindegrenzen hinaus reichenden Event. Als neuer Zeremonienmeister agiert ab 2017 Claudio Franzoi.

Die Trachtenträger von Blons und St. Gerold organisieren sich seit dem Frühjahr 2016 in einer gemeinsamen Vereinigung. Ziel ist es, durch eine verbesserte Koordination insbesondere an ausgewählten kirchlichen Feiertagen die Großwalserter Tracht in der Gruppe zu tragen.

Mit ausgezeichnetem Erfolg absolvierte der Obmann des Musikvereins David Wechselberger die Prüfung des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV)



St. Gerolder Firmlinge mit Abt Urban Federer (Bildmitte mit Mitra) und Pater Christoph Müller (Bildmitte rechts). Foto: Fotoclub Sonntag

zum Stabführer. Die Durchführung des St. Gerolder Dörfle-Fests war auch 2016 ein Höhepunkt für den Musikverein St. Gerold.

Nachdem Helmut Schuler sein Amt als Kapellmeister zurücklegte, konnte trotz intensiven Bemühungen bis zum Jahresende noch kein Nachfolger bzw. keine Nachfolgerin gefunden werden.

Die Jungfeuerwehr St. Gerold konnte sich mit einer ausgezeichneten Leistung bei den Landesfeuerwehrwettbewerben in Hard für den Jugend-Bundeswettbewerb qualifizieren, welcher am 27. August in Feldkirch-Gisingen stattfand.

Der Union-Sportverein St. Gerold veranstaltete am 3. und 4. September ein Sportwochenende mit dem Orts-Gauditurnier sowie einem tollen Altherren-Turnier, welches die Kicker der AH Blu-

menegg für sich entscheiden konnten.

Mit der Errichtung eines Beach-Volleyball-Platzes direkt neben dem Fußballplatz konnte ein von der St. Gerolder Jugend lange ersehntes und attraktives Angebot geschaffen werden. Die offizielle Eröffnung fand am 16. Oktober im Rahmen eines Turnieres statt.

Das zur Tradition gewordene Oktoberfest der Ortsfeuerwehr St. Gerold bescherte den Organisatoren trotz fast winterlicher Temperaturen wiederum ein volles Festzelt.

Gemeindebevölkerung

Aktuell zählt die Gemeinde St. Gerold 392 Einwohner in 138 Haushalten. Mit lediglich 16 Schülern im Schuljahr 2016/17 verzeichnet die Volksschule St. Gerold einen der niedrigsten Werte ihrer Geschichte.



Neue Wohnanlage Plankenberg. Foto: Zimmerei Nigsch

Geburten

Juna Zech, Eltern Nathalie und Stefan Zech;
Lyon Burtscher, Eltern Felicitas und David Burtscher;
Sophia Pfister, Eltern Katharina und Bernd Pfister.

Jubilare

Willibald Nigsch, 80 Jahre
Anna Müller, 85 Jahre
Hugo Schaffer, 85 Jahre

Herta Summer, 85 Jahre
Reinelde Küng, 85 Jahre
Luzia Netzer, 90 Jahre
Annarosa Studer, 90 Jahre
Laura Lang, 95 Jahre

Eheschließungen

Claudio Franzoi und Stefanie Müller
David Burtscher und Felicitas Helbock

Sterbefall

Brigitte Müller, 47 Jahre



„Die Geschichte sowie die Gegenwart und Zukunft der Walser interessieren mich gleichermaßen, sodass es auf der Hand liegt, dass ich mich engagiere und einen persönlichen Beitrag zur Gestaltung dieser Zeitschrift leiste.“

David Ganahl, Chronist St. Gerold

SONNTAG-BUCHBODEN

Bürgermeisterwechsel

Nach 26 Jahren im Amt ist Bürgermeister Franz Ferdinand Türtscher im August zurückgetreten. Er legte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen früher als geplant nieder. Am 5. September wurde die bisherige Vizebürgermeisterin Luzia Martin-Gabriel von der Gemeindevertretung zur neuen Bürgermeisterin gewählt. Sie ist nicht nur erste Bürgermeisterin im Großen Walsertal, sondern auch im gesamten Bezirk. Zum Vizebürgermeister wurde Werner Rinderer gewählt. Franz Ferdinand Türtscher hatte in seiner Zeit als Bürgermeister von Sonntag nicht nur zahlreiche Ämter und Aufgaben in Gremien, Genossenschaften und Vereinen des Ortes inne. Er hat viele Jahre lang unter anderem als Vorsitzender des REGIO Ausschusses Tourismus und Obmann des Vereins Großes Walsertal Tourismus sowie als Verantwortlicher für den ÖPNV Großes Walsertal über die Gemeindegrenzen hinweg eine positive Entwicklung der Region mitgestaltet.

Investitionen

Nach einem Um- und Erweiterungsbau bei laufendem Betrieb konnte Familie Kathan bereits kurz vor Weihnachten die ersten Gäste in den neu gestalteten Zimmern des Gasthof Krone beherbergen. Es wurden nicht nur die bestehenden Zimmer saniert und vergrößert, mit dem Anheben des Daches konnte ein gesamtes Stockwerk gewonnen werden. Mit den großen, gemütlichen Zimmern ist der Gasthof Krone nun Anwärter zum Premium-Partnerbetrieb des Biosphärenparks Großes Walsertal.

Schule und Kindergarten

Zum Schulbeginn konnte das neue Lehrerinnenteam der Volksschule, Valerie Juriatti, Elisabeth Pfefferkorn und Patricia Müller, insgesamt 28 Schüler/innen willkommen heißen.

Auch im Kindergarten nahm ein neues Team mit Martina Rinderer und Paula Schallert seine Arbeit auf.

9 Plätze, 9 Schätze

Im Rahmen der ORF Sendung „9 Plätze, 9 Schätze“ war Bad Rothenbrunnen für Vorarlberg nominiert und konnte dank der Publikumswertung das Vorarlberg-Voting für sich entscheiden. Für den Bundessieg am 26. Oktober reichte es dann aber nicht.

Jubiläen und Auszeichnungen

Im April konnte Schwester Gebharda (Katharina Nigsch) in Innsbruck das 60-jährige Professjubiläum feiern. Katharina Nigsch ist 1927 geboren und entschied sich mit 24 Jahren in das Kloster der Kreuzschwestern in Hall einzutreten. Mitte September wurde Franz Nigsch von der Mesnergemeinschaft der Diözese Feldkirch für 35 Dienstjahre als Mesner in der Pfarrkirche Sonntag geehrt. Die Stahlmanufaktur Burtscher in Seeburg erhielt die Auszeichnung als ÖKO-PROFIT® Betrieb. Landtagsabgeordneter und REGIO-Obmann Josef Türtscher wurde von Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter mit dem Berufstitel „Ökonomierat“ ausgezeichnet. Der Vorarlberger Alpkäse der Alpe Steris wurde mit der GenussKrone 2016/17 ausgezeichnet.

Vereine und Ehrenamt

Der SPG Großes Walsertal/FC Sonntag konnte das Clubheim sanieren. Aktuell befinden sich neun Nachwuchsmannschaften und zwei Kampfmannschaften im Spielbetrieb des Vorarlberger Fußballverbandes. Insgesamt spielen in der Spielgemeinschaft Großwalsertal im Alter von vier bis 16 Jahren rund 140 Nachwuchsspieler.

Die Feuerwehr Sonntag wurde zu drei

Brandeinsätzen und vier technischen Einsätzen gerufen. Unter anderem auch zu einem PKW-Brand sowie zu Hochwasser- und Mureneinsätzen. Markus Nigsch und Leonhard Burtscher überstellten Anfang Juni das alte Tanklöschfahrzeug für das Hilfsprojekt „Feuerwehrautos für Moldawien“. Nach über 2.000 Kilometer Anreise konnte das alte Fahrzeug der Berufsfeuerwehr Sanatauca übergeben werden. Beim Landesleistungsbewerb in Hard erreichte die Feuerwehr Sonntag den 9. Rang im Bewerb Silber. Beim Bezirksnassbewerb in Thüringerberg erreichten die Gruppen den 3. und 5. Rang in der Klasse A (ohne Alterspunkte) sowie den 6. Rang in der Klasse B (mit Alterspunkte).

Beim internen Abend im November wurde Karl Gassner für 25 Jahre Feuerwehrdienst mit der Feuerwehrmedaille in Bronze ausgezeichnet, Raimund Nigsch für 40 Jahre mit der Feuerwehrmedaille in Silber und Urban Rinderer für 50 Jahre mit der Feuerwehrmedaille in Gold. Für 60 Jahre Feuerwehrdienst bei der Feuerwehr Sonntag wurde Elmar Nigsch geehrt.

Im Rahmen des Frühjahrskonzertes des Musikvereins Harmonie Sonntag wurde Manfred Tagwerker für seine 60-jährige Musikantentätigkeit geehrt. Harald Nigsch war zwölf Jahre lang Obmann des Musikvereins Harmonie Sonntag und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Mit dem Junior-Leistungsabzeichen wurden Lea Nigsch, Selina Schwarzmann, Tamera Müller und Laura Nigsch ausgezeichnet. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Luca Nigsch, Melina Nigsch und Dominik Rinderer. Das Leistungsabzeichen in Silber bekam Miriam Müller. Bei den Bezirkswertungsspielen in Braz stellte sich ein Blechbläserquintett in der Kategorie „Ensemblemusizieren“ in der Stufe 1 der Jury. Mit anspruchsvollen Musikstücken überzeugten die

Sonntagsbläser Jury und Publikum und erreichten hervorragende 81,56 Punkte.

51 Kinder haben am Skikurs des Winter-sportvereins Sonntag teilgenommen. 15 Trainer/innen und Helfer/innen haben 88 Trainingseinheiten inkl. Rennbetreuung absolviert. Im Walserkader trainierten Michael Müller und Laurena Martin.

In der Mixed Landesklasse 1 konnte die Kampfmannschaft des seit fünf Jahren bestehenden Volleyballclubs Großwalsertal in das Finalturnier einziehen. Nach einem langen Spieltag in der Messehalle Dornbirn konnte schlussendlich der 7. Rang erreicht werden. Am 30. Juli fand die alljährliche Beachvolleyball Nighttrophie statt.

Bei der Jahreshauptversammlung im März konnte der Trachtenverein Sonntag elf neue Tänzer/innen in den Verein aufnehmen. Somit zählt der Verein einen Mitgliederstand von 49 aktiven Mitgliedern, davon fünf Ehrenmitglieder und acht Kinder. Der Trachtenverein nahm mit einer größeren Abordnung am Walsertreffen in Arosa teil.

Der Seniorenbund hat derzeit 98 Mitglieder, davon sind 36 Personen 80 Jahre und älter.

Nachdem zu Weihnachten 2015 Flüchtlingsfamilien im Haus am Türtschbach eingezogen sind, hat sich im Ort ein kleines aktives Team an Freiwilligen zur Unterstützung der Flüchtlinge gefunden. Neben Deutschkursen wurde auch ein gerne besuchter Handarbeitstreff eingerichtet. Ende 2016 konnten zwei Familien aus Syrien Wohnungen in Sonntag beziehen. Im Haus am Türtschbach waren noch zwei weitere Familien untergebracht.

Geburten

Lucy Marie, Eltern Marco Bischof und Elisabeth Bischof-Burtscher; Michael

Anton Metzler, Eltern Karin und Daniel Metzler; Marla Victoria Kleber, Eltern Maya Kleber und Martin Falger; Sophia Pauline Sicher, Eltern Hanneke Van den Bosch und Roman Sicher; Elias Schratzberger, Eltern Martina und Frank Schratzberger; Maya Dünser, Eltern Bettina und Johannes Dünser; Mateo Lessiak, Eltern Sandra Keßler und Marc Lessiak; Ela Katafaj, Eltern Iva und Marjan Katafaj; Jakob und Jonas Bickel, Eltern Iris und Thomas Bickel; Valentina Bickel, Eltern Fabienne Bickel und Simon Nigsch; Matteo Engelbert Hartmann, Eltern Cornelia und Virgil Hartmann.

Hochzeiten

Jana und Fabian Lessiak;
Cornelia und Virgil Hartmann;
Katja und Ingemar Burtscher;
Corinna und Hubert Müller;
Iva und Marjan Katafaj;
Elisabeth und Johann Alfred Franzoi.

Sterbefälle

Delfine Müller 91 Jahre; Agnes Rinderer 93 Jahre; Armella Schwarzmann 94 Jahre; Franz Roman Türtscher 67 Jahre; Michael Hosner 69 Jahre; Artur Müller sen. 86 Jahre; Pirmin Kaufmann 89 Jahre.



„Eine Chronik mag uns heute noch nicht so wichtig erscheinen, da wir die Ereignisse des vergangenen Jahres noch klar in Erinnerung haben. Blicken wir auf die Chroniken der letzten 50 Jahre zurück, dann zeigt sich uns ein wertvolles Zeitdokument. Dieses darf ich durch mein Schreiben Jahr für Jahr ergänzen.“

Monika Bischof, Chronistin Sonntag-Buchboden

THÜRINGERBERG

Bereits im Frühjahr bildete sich die Initiative „Thüringerberger Dorfgespräche“ mit dem Ziel, die Dorfbevölkerung in Diskussionsprozesse besser einzubinden. In diesen Gesprächen sollen neben anderen Sicht- und Denkweisen zu verschiedenen Themen auch eigene Ideen eingebracht werden können. Im Herbst wurde dann zu den ersten zwei Dorfgesprächen eingeladen. Dem Referat von Altbürgermeister Josef Summer aus Fraxern zum Thema „Was benötigt man für eine gute Ortskernentwicklung?“ folgte eine rege Diskussion der anwesenden Zuhörer. Beim zweiten Dorfgespräch gab es Vorträge zu den Themen „Gemeindeentwicklung, Nahversorgung und Bürgerbeteiligung“ und „Ehrenamt, freiwilliges Engagement und Vereinsle-

ben“. Die sehr begrüßenswerte Initiative wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

In der Vollversammlung am 4. April beschloss die Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal das Musikschulbüro in die Räumlichkeiten des ehemaligen Biosphärenparkbüros direkt neben dem Gemeindeamt zu verlegen. Unter der Leitung von Ing. Herbert Reimann wurden die notwendigen Umbauarbeiten in Angriff genommen und mit Beginn des neuen Schuljahres war das Büro bezugsfertig.

Am 3. Juli konnte Altbürgermeister Benedikt Bischof seinen 80. Geburtstag feiern.

Seit August bietet der MOHI Thüringerberg zusammen mit dem Team vom

Gasthaus Sonne wieder das „Essen auf Rädern“ an. Die frischen, abwechslungsreichen Menüs sind bei den derzeit sieben Klienten sehr beliebt.

Vom 15. bis 17. Juli feierte die Freiwillige Feuerwehr bei Kaiserwetter ihr 90-jähriges Bestehen mit einem großen Zeltfest und den 32. Nassleistungswettkämpfen. Zwei gelungene Neuerungen sind besonders hervorzuheben. Die Wettkämpfe wurden erstmalig direkt beim Festplatz durchgeführt. Die Stimmung bei den gesamten Wettkämpfen war dabei einzigartig und eine tolle Erfahrung für alle Teilnehmer.

Auch der Festumzug erfuhr eine Änderung. Er startete nicht wie gewohnt bei der Tankstelle, sondern im Außerberg und führte damit an unserer Pfarrkirche vorbei. Ein besonderer Höhepunkt bei den Nassleistungswettkämpfen war die Teilnahme der Gruppe Thüringerberg 4, auch die Nostalgiegruppe genannt, mit einem Durchschnittsalter von 73 Jahren. Vor dem entscheidenden Finale um den Bezirkssieg zeigten Feuerwehren aus ganz Voralberg in einer Fahrzeugschau neben den neuesten Fahrzeugen auch

viele Nostalgiefahrzeuge. Im anschließenden Finallauf musste sich die Gruppe Thüringerberg 1 dann nur der Gruppe 1 aus Fontanella geschlagen geben. An allen drei Festtagen herrschte auf dem gesamten Festplatz eine ausgelassene Stimmung. Hier gilt ein großes Lob dem Festkomitee rund um Xaver Stark für die ausgezeichnete Organisation des gesamten Festes.

Aufgrund der konstant guten Leistungen in den vergangenen zwei Jahren konnte die Feuerwehr Thüringerberg in diesem Jahr erstmalig bei der Staatsmeisterschaft teilnehmen. Am 14. November fand die Gründungsfeier der Feuerwehrjugend statt. Insgesamt neun Jungfeuerwehrlern wurden offiziell in die Feuerwehrjugend Thüringerberg aufgenommen. Ein großer Moment für die sieben Burschen und zwei Mädchen.

Mit der Eröffnung des Kinderspielplatzes bei der Volksschule am 25. September konnte die erste Bauetappe des Projektes „Spiel- und Freiraumkonzept“ beendet werden. Der Spielplatz erfreut sich nunmehr bei Kindern wie auch Eltern großer Beliebtheit.

Die Jungfeuerwehrlern
(hinten v. li.):
Emily Wehde, Lukas
Linder, Jonas Hartmann,
Reto Burtscher,
Maximilian Morscher,
Thomas Konzett.
Vorne: Nick Geiger (Mitte
links), Leah Stark (Mitte
rechts). Auf dem Foto
fehlt krankheitsbedingt
Lucas Stöckl.
Die Jugendbetreuer (vorne
v. li.): Fabian Enenkel,
Lukas Konzett, Wolfgang
Hartmann (Jugendleiter),
Martin Linder, Anna
Burtscher, Xaver Stark
(Feuerwehrkommandant)

Foto: Feuerwehr
Thüringerberg



Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Walserbibliothek in Thüringerberg am 15. Juni. In diesen zehn Jahren hat sich der Bestand an Medien gegenüber der Eröffnung 2006 verdoppelt. Die Öffnungszeiten wurden von drei auf sechs Stunden ausgedehnt und es wurden in dieser Zeit über 13.000 Arbeitsstunden in ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet. Als Bildungseinrichtung ist die Bibliothek mittlerweile nicht mehr aus unserem Dorfleben wegzudenken.

Das Bibliotheksteam organisiert auch immer wieder interessante Veranstaltungen. So lud sie am 7. Oktober zum Fotovortrag „Zu Fuß durch Amerika“ mit Simon Saltuari ein. Er hatte seit 2011 im Zweijahresrhythmus auf drei verschiedenen Weitwanderwegen die USA von Süden nach Norden zu Fuß durchquert. An diesem Abend präsentierte er beeindruckende Bilder von diesen Wanderungen durch Wüsten, Wälder und Hochgebirge und erzählte dabei von der Großzügigkeit fremder Menschen, von Freundschaften, die auf diesen Wanderungen entstanden sind, aber auch vom Freiheitsgefühl, wenn man mehrere Tage alleine unterwegs ist.

Dem Verein Burgfreunde Blumenegg liegt neben der Erhaltung auch die Belebung der Ruine Blumenegg besonders am Herzen. Im Rahmen eines EU-Leaderprojekts ist die Errichtung eines Kulturpavillons im Innenhof der Ruine vorgesehen, welcher dann als Veranstaltungsraum genutzt werden soll. Bei den ersten Baggerarbeiten wurden gut er-

haltene Reste eines zur Burg gehörigen Gebäudes freigelegt. Diese überraschenden Funde haben nun umfangreichere archäologische Grabungen zur Folge, die im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden.

Geburten

Siegfried Valerio Andreatta, Eltern Daniela und Manuel Andreatta;
Tobias Damian Konzett, Eltern Miriam Konzett und Lukas Pusnik; Juliette Ingrid Gorbach, Eltern Ilse Labeeuw und Martin Gorbach; Maria Clara Pfister, Eltern Simone und Dominik Pfister; Sophian Gantner, Eltern Katharina Gantner und Pascal Furxer; Stella Marie Nigsch, Eltern Jenny Eberle und Jürgen Nigsch; Laura Pühringer, Eltern Simone und Edgar Pühringer;
Rosa Julia Kraxner, Eltern Kathrin und Christoph Kraxner.

Hochzeiten

Bianca Domig und Thomas Groß;
Veronika Szalay und Matthias Ammann;
Denise Konzett und Manuel Allgäuer;
Kathrin Müller und Christoph Kraxner;
Edeltraud Müller und Günther Plaickner;
Corinna Ranggetiner und Stefan Reithofer; Maja Burazor und Dr. Martin Leitinger.

Sterbefälle

Charlotte Fleischhauer, 89 Jahre;
Norbert Bitschnau, 78 Jahre;
Monika Längle, 56 Jahre;
Herlinde Burtscher, 75 Jahre;
Mario Burtscher, 48 Jahre;
Wilhelmine Müller, 93 Jahre.



„Mit meiner Tätigkeit als Chronist möchte ich meinen Beitrag für die Walsersheimat und damit für die Voralberger Walservereinigung leisten, um einerseits meine Wertschätzung für deren Arbeit zu zeigen und andererseits deren wertvolle Arbeit für das Walsertum zu unterstützen.“

Werner Rinderer, Chronist Thüringerberg

KLEINWALSERTAL

Januar

Im Gemeindearchiv liegt eine Vielzahl von Quellen unserer Geschichte und Gegenwart, die bisher von der Geschichtsschreibung kaum verwendet wurden. Daher entstand die Idee zum Start einer Kleinwalsertaler Schriftenreihe, die nun mit der 1. Ausgabe und dem Titel „Verkehrswege im Kleinwalsertal“ gestartet wurde.

Trotz eines engen Finanzkorsetts verabschiedeten die Gemeindevertreter ein neues Rekordbudget von 32,9 Millionen Euro. 6,1 Millionen Euro davon sollen für notwendige Großinvestitionen wie zum Beispiel für den Umbau der Feuerwehr und Bergrettung Riezlern oder für den Ausbau des Kanalnetzes in der Parzelle Wald verwendet werden.

Die evangelische Pfarrgemeinde lud in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu einem Willkommensempfang für neu zugezogene Mitbürger und Mitbürgerinnen des Kleinwalsertals in die Kreuzkirche nach Hirscheegg.

Am 19. Jänner wurde eine Schülerin im Gebiet des Maisäßliftes von einem Schneebrett verschüttet, konnte aber von einer Aufsichtsperson unverletzt aus den Schneemassen befreit werden.

Baumeister DI Franz Drexel wurde in Würdigung seiner Verdienste als Funktionär in verschiedenen Funktionen in der Wirtschaftskammer Vorarlberg der Titel Kommerzialrat verliehen. Markus Riezler wurde Ortsstellenleiter der Bergrettung Riezlern.

Rund 160 Mädchen und Buben aus dem Kleinwalsertal und dem Allgäu waren beim Burmi-Rennen des Skiclubs Kleinwalsertal am Start. Antonia Heim, Emilian Bantel, Lena Beck, Theresa

Moosbrugger, Marius Zangerl, Marie-Therese Haller, Leo Heim, Fiona Kerwell und Bennie Beck, der mit der Tagesbestzeit glänzte, konnten Tagessiege für das Tal erringen. Nach längerer Zeit konnte in der Abteilung Ski Nordisch des Skiclubs wieder eine Langlaufgruppe für Kinder und Schüler gegründet werden. Zwei Skatinggruppen im Alter von sechs bis zwölf Jahren werden von Ines Lammeck und Bastian Bastgen betreut.

Die Walser Rettung konnte ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Am 25. Jänner wurde die älteste Bürgerin des Tales, Agathe Schuster, geb. Mathies, 102 Jahre alt.

Februar

Das Institut für Sozialdienste (ifs) hat in den Räumlichkeiten von Bernd Singer im Zentrum von Hirscheegg eine neue Bleibe gefunden. In den neu renovierten Räumen befinden sich das Büro der Sozialarbeiterin Ulrike Müller, der Jugendarbeiterin Simone Rundel, der Raum der Psychotherapie von Nadja Schuster und Wolfgang Burgstaller sowie die Räumlichkeiten der Vorarlberger Gebietskrankenkasse. Mit DI Christian Freinschlag bekam das Tal einen neuen Waldaufseher.

Lucia Rispler vom Skiclub Kleinwalsertal gewann bei den 2. Olympischen Jugend-Winterspielen 2016 in Lillehammer die Goldmedaille im Mixed-Team-Event (Parallelschlalom). Im Slalom belegte sie den 8., im Riesenslalom den 6. und im Super-G den 13. Rang. Am 24. Februar wurde Lucia gebührend im Kleinwalsertal empfangen.

Die vier Hirscheegger Musikanten Gerd und Klaus Berchtold, Manfred Nocker und Manfred Schuster wurden für ihre 50 aktiven Jahre beim Musikverein d'Hirscheegger vom Landesver-



„Zäama! Musiziira + feschta + fiira“ - Festumzug beim 200-Jahr-Jubiläum der Trachtenkapelle Riezlern und Bezirksmusikfest 2016

Foto: Dominik Berchtold

band mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Markus Gobald von den Hirscheeggern und Daniela Hilbrand von der Trachtenkapelle Harmonie Mittelberg erhielten die Verdienstmedaille in Silber für ihre 25-jährige Tätigkeit im Musikverein. Bei den Landesskimeisterschaften der Musikanten sicherte sich die Mannschaft Mittelberg I den 5. Platz. Die junge Mannschaft Mittelberg II platzierte sich mit dem 16. Rang im Mittelfeld.

Die neue „Skigesellschaft links der Breitach“ wurde gegründet. Ziel ist der Zusammenschluss der Skigebiete Heuberg-Arena, Walmendingerhorn und Ifen. Die Unternehmerfamilie Haller sowie die Kleinwalsertaler Bergbahn AG sind zu je 50 Prozent beteiligt.

März

Großes Glück hatte Anfang März ein Tourengeher, der mit einer Schneeweiche abstürzte und in die dabei ausgelöste Lawine geriet, aber nur leicht verletzt geborgen werden konnte. Mehrere Lawinenabgänge sorgten im März für Suchaktionen durch die Bergrettungsdienste des Tales.

Clubmeister des Skiclubs Kleinwalsertal wurden Katharina Wohlgenannt und Andi Mathies bei den Erwachsenen, sowie Katharina Moosbrugger und Lukas Haller bei den Schülern. Die Schnellsten in der Kinderklasse waren Marie-Therese Haller und Benjamin Beck.

Bei den drei Ortsfeuerwehren Mittelberg, Hirscheegg und Riezlern wurden die Kommandanten Alwin Moosbrugger, Ingo Schlegel und Sascha Duffner in ihren Ämtern bestätigt. Außerdem wurden bei allen drei Wehren zahlreiche verdiente Mitglieder geehrt.

Paul Wohlgenannt holte sich bei den Österreichischen Meisterschaften im Sprunglauf in Eisenerz mit dem Team Vorarlberg I die Bronzemedaille.

Die international bekannten Opernsängerinnen Camilla Nylund und Caroline Merz gestalteten eine Chorprobe des Männerchors Kleinwalsertal.

April

Bei den 22. Kleinwalsertaler Dialogen wurde die „Phantasie“ in den Mittel-

Mordsstimmung im Festzelt in Riezlern - „Zääma! Musiziira + feschts + fiira“

Foto: Dominik Berchtold



punkt gestellt. Die Referenten Andrea Händler, Alistair Thompson und Stefan Isser beleuchteten das Thema aus den unterschiedlichsten Gesichtspunkten. Unter den 270 Besuchern befand sich auch Landeshauptmann Markus Wallner.

Der Skiclub Kleinwalsertal feierte sein 110-jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Casino in Riezlern.

Die Musikkapelle d`Hirschegger nahm bei ihrem traditionellen Osterkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Renato Russo die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Genres der Musik.

Bei der Kulturveranstaltung „Brütige 16“ standen in diesem Jahr die drei Themen „Bilder erzählen Geschichten“, „Brüich ond Uubernaama“, sowie „Alpinismus und Skischulen“ auf dem Programm.

Die Musikschule Kleinwalsertal feierte ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem ersten anspruchsvollen Jubiläumskonzert.

Bei der Bundespräsidentenwahl am

24. April ging in der Gemeinde Mittelberg Dr. Alexander Van der Bellen mit 30,01 Prozent als Sieger hervor. Die weiteren Ergebnisse: Ing. Norbert Hofer 25,93 Prozent, Dr. Irmgard Griss 20,53 Prozent, Dr. Andreas Khol 17,29 Prozent, Ing. Richard Lugner 3,60 Prozent, Rudolf Hundstorfer 2,64 Prozent.

Das große Kleinwalsertaler Jubiläumsjahr 2016 wurde musikalisch mit dem Polizeiorchester Bayern im Walserhaus eröffnet. Es war ein Geschenk der grenzübergreifenden EUREGIO via salina anlässlich der Jubiläen 200 Jahre Trachtenkapelle Riezlern und 125 Jahre Zollanschlussvertrag. Für den Zollanschlussvertrag wurde gleichzeitig eine Sonderausstellung in der Sternpassage eröffnet.

Die neu gegründete Landjugend Kleinwalsertal ließ mit dem Maiball eine fast vergessene, alte Tradition wieder aufleben.

Mai

Bischof Erwin Kräutler spendete an 19 Jugendliche das Sakrament der Firmung in der Mittelberger Pfarrkirche St. Jodok.

Die Ortsfeuerwehr Mittelberg konnte ihr neues Löschfahrzeug mit Containereinrichtung einweihen.

Nach zweijähriger Pause fand die 36. Judo-Frühjahrsschule im Kleinwalsertal statt. Unter den 90 Teilnehmern war auch die deutsche Judo-Nationalmannschaft vertreten.

Bei der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl am 22. Mai ging in der Gemeinde Mittelberg Dr. Alexander Van der Bellen mit 61,08 Prozent gegen Ing. Norbert Hofer mit 38,92 Prozent als klarer Sieger hervor.

Sabina Ritsch, Christoph Dreher und Claudius Rispler wurden die Schützenkönige 2016. Ines Strohmaier aus Riezlern belegte beim Bundes-Jugendredewettbewerb in der Kategorie „Klassische Rede, 8. Schulstufe“ den ausgezeichneten 3. Rang. Die Fußballmannschaft des SV Casino Kleinwalsertal konnte überlegen die Meisterschaft in der B-Klasse 6 im Allgäu gewinnen.

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Mittelberg für das Jahr 2015 wurde mit 26.509.934,83 Euro von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt. Es konnten 470.361,78 Euro den Rücklagen zugeführt werden.

Juni

Unter dem Motto „Zääma! Musiziira + feschta + fiira“ feierte die Trachtenkapelle Riezlern ihr 200-Jahr-Jubiläum beim bestens organisierten und durchgeführten Bezirksmusikfest 2016. Höhepunkt war mit Sicherheit der große Umzug mit 41 Vereinen durch Riezlern mit dem anschließenden „Massenchor“.

Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig die Qualitätsrichtlinien für naturnahe und der Landschaft angepasste Wanderwege.

Zum Abschluss des Musikschuljahres überzeugten die Schüler der Musikschule Kleinwalsertal zum 25-Jahr-Jubiläum mit einem volksmusikalischen Konzert.

Juli

Am 1. Juli wurde Univ.-Prof. Mag. Dr. Anton Amann aus Mittelberg das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Minister Alois Stöger, der die festliche Ehrung vornahm, würdigte die außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen des Geehrten u. a. auf den Gebieten der Altenpolitik, der Pflege und Betreuung, der sozialgerontologischen Anwendungsforschung sowie der Methodenentwicklung in der Lebensqualitätsforschung bei Heimbewohner/innen.

Das „Kleinwalsertaler Ferienprogramm“ wurde wieder sehr gut angenommen und soll vor allem für Entlastung der Eltern während der Sommerferien sorgen.

Ein besonderes Konzerterlebnis bereitete der Gemeinschaftschor der Kirchenchöre Riezlern und Fischen in der Pfarrkirche Mariä Opferung in Riezlern, bei dem W. A. Mozart anlässlich seines 225. Todestages im Mittelpunkt stand. Dem Bauerntheater gelang mit dem Stück „Da Opa, da Babba und i“ eine erfolgreiche Premiere. Hervorragende Stimmung herrschte bei der Ö3-Disco mit DJ Phillip Kofler im Walserhaus in Hirschegg.

Eine äußerst große Resonanz fand mit ca. 700 Teilnehmern die vom Tri-Team Kleinwalsertal organisierte „Walser Trail Challenge“. Die Veranstaltung bot den Trailrunnern mit dem Kanzelwandtrail mit neun Kilometer und 1.100 Höhenmetern, dem Walser Trail mit 29 Kilometer und 1.900 Höhenmetern und dem Walser Ultra Trail mit 65 Kilometer und 4.200 Höhenmetern drei unterschiedliche Läufe an. Aufgrund der schlechten Wettersituation musste bei den langen

Läufen der Streckenverlauf etwas verändert werden. Mit Seppi Neuhauser konnte sich auch ein einheimischer Läufer in die Siegerliste bei der Kombinationswertung eintragen.

August

Die Gastronomie im Kleinwalsertal bewegt sich seit Jahren auf hohem Niveau und wurde immer wieder ausgezeichnet. Das Wirtshaus Hoheneck konnte die „Krone der Gastlichkeit“ ins Kleinwalsertal holen.

Auf Initiative des Alpenvereins Sektion Kleinwalsertal wurde auf der Kuhgehrenspitze ein neues Gipfelkreuz bei einer Bergmesse von Pfarrer Josef Walter eingeweiht.

Das „besondere Platzkonzert“ der Harmonie Mittelberg stand in diesem Jahr unter dem Motto „Aus Böhmen kommt die Musik“.

September

Ein besonderes Ereignis sind die alle zwei Jahre stattfindenden Alphornstage. Eine ganze Woche stand das Hirteninstrument im Zentrum verschiedener Veranstaltungen, wie Alphornworkshops oder der Alphornserenade. Krönender Abschluss war wieder der gemeinsame Alphornchor mit ca. 140 Alphornbläsern im Bergdorf Baad.

Trotz Regens lockte der Alpatrieb und Vihscheid in Riezlern wieder zahlreiche Besucher an. Rund 1.700 Stück Vieh verbrachten den Sommer auf den Kleinwalsertaler Alpen.

Der neue Schneiteich für das Skigebiet Ifen wurde fertiggestellt.

Über 20 Talbewohner/innen reisten Mitte September zum 19. Int. Walsertreffen nach Arosa. Die Sendung „Musik Lokal“ mit der Moderatorin Martina Köberle

vom ORF Landesstudio Vorarlberg wurde im Gasthof Kreuz in Hirschegg aufgezeichnet. Mit dabei waren u.a. die Saitenspieler und Karl Keßler.

Oktober

Bei der Viehprämierung des Kleinwalsertaler Viehzuchtvereins in Hirschegg-Dürenboden wurden von zehn Züchtern 93 Tiere aufgetrieben. Der Alpsommer wurde mit dem traditionellen „Buura- und Äplerball“ abgeschlossen.

Beim Kirchenkeubau in Riezlern im Jahr 1891 errichtete Orgelbaumeister Anton Behmann aus Schwarzach eine neue Orgel. Anlässlich des 125-Jahr Jubiläums gab Dr. Bruno Oberhammer ein beeindruckendes Geburtstagskonzert. Ein Höhepunkt des Abends war eine Improvisation der Walser Hymne „Nennt mir das Tal so wunderschön“.

Vor 625 Jahren wurde Mittelberg zur eigenständigen Pfarrei erhoben.

Für das Walser Museum in Riezlern wird ein neues Konzept erarbeitet. Unter dem Motto „Unsere Geschichte. Unsere Identität. Unsere Zukunft.“ wurde bei einer Eröffnungsveranstaltung für die Mitarbeit aus der Talbevölkerung geworben. Eine Kerngruppe setzte sich danach mit Fragen, Wünschen und Ideen auseinander. In Zukunft soll ein Ort produktiver Spannung und eine ausgleichende und Sinn stiftende Brücke zwischen dem kulturellen Erbe und der spannungsreichen und von Dynamik geprägten Gegenwart entstehen.

Karl Keßler, Chorleiter des Männer- und Kirchenchors, wurde vom Chorverband Vorarlberg mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Außerdem wurden Oswald Müller, Leo Abler, Helmut Schwärzler und Max und Leopold Drechsel für ihre langjährige Sängertätigkeit geehrt.



Eröffnung der neuen Olympiabahn im Ifen-Skigebiet

Foto: Das Höchste

November

Das Tourismusjahr 2015/16 war das beste im Kleinwalsertal seit 15 Jahren. Die Gästeankünfte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,64 Prozent und die Nächtigungen um 7,19 Prozent.

Anton Amann und Johannes Littich präsentierten ihr sehr gelungenes, neues Buch „Wort und Bild II“ im Walserhaus in Hirschegg. (*Buchbesprechung Seite 78*). Für große Begeisterung sorgte die Jugendspielbühne Kleinwalsertal unter der Leitung von Julia Ott mit dem Theaterstück „Herkules, der Musterstier“. Die jungen Schauspieler konnten sich den ein oder anderen Seitenhieb auf das Talgeschehen nicht verkneifen.

Mit einer „gesamthaften Betrachtung der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen“ beschäftigten sich mehr als drei Dutzend Personen vorrangig damit, ob die drei Volksschulen in Riezlern, Hirschegg und Mittelberg weiter einzeln geführt werden sollen oder ob eine Zusammenlegung Sinn machen würde. Unter der Gesamtleitung von Frau Sabine Jochum-Müller wurde am Ende

ein 44-seitiger Endbericht des Entwicklungsprozesses vorgelegt, der als Grundlage für die Gemeindevertretung diente. Diese bekannte sich bei der Gemeindevertretungssitzung einstimmig zum Beibehalten aller drei Volksschul-Standorte im Tal.

Dezember

Wie im vergangenen Jahr stimmten im November und Dezember der Ort Mittelberg mit dem Adventskalender an verschiedenen Häusern, dem Weihnachtsweg, der Wintergeschichte für Familien, der Männerchor und die Turmbläser beim Musikpavillon, dem Adventskonzert in Baad aber auch die Trachtenkapelle Riezlern und der Männerchor mit dem Vier-Chöre-Singen in der Riezler Kirche auf das Weihnachtsfest ein. In der Sendung „Advent in Vorarlberg“ von ORF Vorarlberg wurden u. a. Traditionen des Tales sowie die Kleinwalsertaler Tracht vorgestellt.

Die Wiederholung der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl bestätigte für die Gemeinde Mittelberg, wie bei der ersten Wahl, den klaren Sieg für

Dr. Alexander Van der Bellen mit 69,49 Prozent gegenüber Ing. Norbert Hofer mit 30,51 Prozent.

Jürgen Blenke löste Gottfried Zintl als Präsident des Sportvereins Casino Kleinwalsertal ab.

Die Jugendlichen des Tales luden mit „Hello Winter“ zum Winteropening. Das von den Jugendlichen mit Hilfe von Jugendarbeiterin Simone Rundel selbst organisierte Event wurde erfreulicherweise gut besucht. Die Hälfte des Erlöses wurde für ein Sozialprojekt gespendet.

Die Kleinwalsertaler Tourismus eGen stellte eine neue Kommunikationsplattform vor, bei der für alle Tourismustreibenden im Tal frei zugängliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Feuerwehr und die Bergrettung Riezlern konnten nach dem Um- und Erweiterungsbau die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Fast 17 Millionen Euro hat die Skiliftgesellschaft links der Breitach für Neuerungen im Skigebiet Ifen investiert. Nach dem Beschneigungsteich konnte im Dezember die Olympiabahn, Vorarlbergs schnellste Seilbahn, nach achtmonatiger Bauzeit eröffnet werden.

Weniger erfreulich war im Dezember die Schneesituation. Trotzdem gelang es den Bergbahnen mit beschneiten Pisten die Wintersaison planmäßig im Dezember zu starten. Nur die Loipen konnten

trotz großer Bemühungen ihren Betrieb nicht aufnehmen.

Das Standesamt meldete 49 Geburten und 32 Eheschließungen, 19 aus dem Tal und 13 Gäste. Es konnten 14 Goldene Hochzeiten und eine Diamantene Hochzeit gefeiert werden.

Totengedenken

Gertrud Riezler, geb. Hürlimann, 81 Jahre; Klaus-Jürgen Ernst, 75 Jahre; Johanna Maier, geb. Schowtka, 76 Jahre; Miroslav Milosevic, 57 Jahre; Anna Fischer, geb. Hiltensberger, 87 Jahre; Benedikt Albrecht, 92 Jahre; Johann Monsberger, 67 Jahre; Albert Drechsel, 93 Jahre; Renate Leitner, geb. Fritz, 73 Jahre; Hedwig Fontain, geb. Haid, 93 Jahre; Frieder Bantel, 74 Jahre; Theodor Gamper, 82 Jahre; Veljko Krstic, 57 Jahre; Wolfgang Ferstl, 59 Jahre; Gottfrieda Hilbrand, geb. Schuster, 74 Jahre; Katharina Singer, geb. Vorreiter, 88 Jahre; Gerda Ernst, geb. Burges, 73 Jahre; Josef Soyer, 87 Jahre; Reiner Abele, 76 Jahre; Ursula Echter, 76 Jahre; Eleonore Klausner, geb. Loefert, 85 Jahre; Albert Heim, 87 Jahre; Josef Krasser, 74 Jahre; Christoph Dreher, 60 Jahre.

Auswärts verstorben sind, soweit bekannt: Wilderich Graf von Walderdorff, 87 Jahre; Erika Mauch, geb. Holzer, 88 Jahre; Schwester Corona Sophie Drechsel, 84 Jahre; Delfina Zawatzky, geb. Drechsel, 92 Jahre; Monika Schmid, geb. Matt, 76 Jahre; Fridolin Schuster, 81 Jahre; Isabella Müller, geb. Schneider, 79 Jahre; Edmund Schuster, 81 Jahre; Walter Bruno Heim, 70 Jahre.



„Ich schreibe als Chronist für die Walserheimat, da mir das ‚Walser Thema‘ seit meiner Kindheit am Herzen liegt und die anderen Walser Gemeinden auch etwas mehr aus meiner Heimatgemeinde erfahren sollen.“

Stefan Heim, Chronist Kleinwalsertal

LATERNS

Mitte November 2016 wurden wir durch ergiebige Schneefälle in den höheren Lagen überrascht, jedoch machte bald einsetzender Föhn die Hoffnungen auf einen frühen Saisonstart schnell wieder zunichte. Bis zum Jahresende 2016 war daher leider noch kein Skiliftbetrieb für Skifahrer möglich und es konnte ab Beginn der Weihnachtsfeiertage nur ein Betrieb für Wanderer angeboten werden. Nicht unähnlich, jedoch nicht so dramatisch, verlief die letztjährige Saison. Aufgrund von frühen Schneefällen war bereits Ende November 2015 zwar Skibetrieb möglich, dieser musste dann jedoch in der Zeit zwischen 14. Dezember 2015 bis 4. Januar 2016 auf Fußgängerbetrieb eingeschränkt werden. Erst ab 5. Januar 2016 war dann wieder der durchgehende Betrieb bis Ostersonntag am 28. März 2016 gewährleistet. Die Verluste aufgrund des verspäteten Saisonstartes konnten jedoch noch in annehmbaren Grenzen gehalten werden.

Das Jahr 2016 war in unserer Gemeinde besonders durch die Ehrung von zahlreichen langjährigen Vereins- und Vorstandsmitgliedern geprägt. Im Diözesanhaus Feldkirch wurden verdiente Mitglieder der Kirchenchöre aus dem Land Vorarlberg für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Seitens des Kirchenchores Laterns konnte dabei Rosmarie Welte die Ehrenurkunde für 60 Jahre Chorgesang und aktive Vereinstätigkeit überreicht werden und für 50 Jahre Treue wurde Elsa Moschner geehrt. Beim Kameradschaftsabend der Feuerwehr durfte Peter Nesensohn die Feuerwehrmedaille in Silber für 40 Jahre Mitgliedschaft in Empfang nehmen. Werner Keckeis und Karl Heinzle wurden für ihre besonderen Verdienste sowie die langjährige Mitarbeit im Vorstand mit dem Verdienstkreuz in Bronze ausgezeichnet.

Zahlreiche Mitglieder konnten bei der 45. Jahreshauptversammlung des Bergfreundevereines für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden: Hubert Bickel, Rita Böckle, Martha Matt, Rosa Nachbaur sowie Resi Nesensohn. Dem Gesundheits- und Krankenpflegeverein (GKPV) stand Werner Burtscher insgesamt 35 Jahre als Obmann vor. Im Zuge der Generalversammlung des Vereines im März 2016 wurde dieser für seine lange Obmannstätigkeit geehrt und übergab sein Amt an die neue Obfrau Doris Zimmermann. Der Kommandant der Schützenkompanie Laterns, Hubert Furxer, konnte für 35 Jahre Mitgliedschaft die Goldmedaille des Vorarlberger Traditionsschützenregiments in Empfang nehmen.

Ebenso ist im Jahre 2016 von erwähnenswerten Jubiläen zu berichten: Der Schiverein Laterns lud zu seinem 50-jährigen Bestehen am 24. September in den Dorfsaal Laterns zu Unterhaltung und Tanz. Im Zuge eines Rückblicks in die Vereinsgeschichte wurden auch Gründungsmitglieder sowie verdiente Vorstandsmitglieder öffentlich gewürdigt. Auf Initiative des Gemeindeprojektes „Familiengerechte Gemeinde“ wurde im September 2006 erstmals ein offenes Singen ins Leben gerufen. Seither trafen sich jeden ersten Freitag im Monat zahlreiche Singbegeisterte aus nah und fern im Gasthaus Löwen. Aus Anlass dieses zehnjährigen Jubiläums fand am 7. Oktober ein kleines Oktoberfest statt, bei welchem auch den beteiligten Musikanten ein Geschenk überreicht wurde. Wie beim regelmäßigen offenen Singen stellt auch der Sparverein Laterns einen wichtigen kommunikativen Beitrag zum Dorfleben von Laterns dar. In einer außerordentlichen Vollversamm-

lung am 18. März wurde jedoch aus organisatorischen Gründen die Auflösung des seit 20 Jahren bestehenden Vereines beschlossen.

Am Sonntag, dem 16. September wurde bei strahlendem Sonnenschein eine öffentliche Abschlussübung der Feuerwehr Laterns abgehalten. Als ideales Übungsgebäude stand das nun zum Abbruch freigegebene ehemalige Gasthaus Bergfrieden zur Verfügung. Vier Jahre nach dem Tode des Besitzers wurde das Anwesen nun von den Brüdern Hans Karl und Markus Berchtold erworben. Nach dem Abriss des Gebäudes sollen in diesem Bereich weitere Wohnsitze sowie ein Seminarhaus entstehen.

Gleich mehrere Staatsmeistertitel gingen aus sportlicher Sicht in diesem Jahr nach Laterns: Bei der Ringerstaatsmeisterschaft am 20. Februar in Salzburg errang Johannes Ludescher im freien Stil seinen bereits dritten Titel in Folge. Bei den österreichischen Juniormeisterschaften im Ringen, welche am 16. und 17. April in Wolfurt stattfanden, ging Florian Matt in beiden angetretenen Gewichtsklassen als Sieger und somit als Staatsmeister hervor. Wie im vergangenen Jahr auch, konnte Anna Obmann im Radmarathon am 5. Juni am Achensee den Staatsmeistertitel erringen.

Nicht nur auf sportlicher, sondern auch auf beruflicher Ebene kann in diesem Jahr von sehr erfolgreichen Teilnehmern berichtet werden. Beim Lehrlingslandeswettbewerb der Konditorinnen und Konditoren errang Magdalena Matt aus Laterns den Landes-sieg und durfte somit das Bundesland Vorarlberg im Bundeslehrlingswettbewerb vertreten. Bei diesem Wettbewerb durfte sie sich schließlich über den 3. Platz freuen.

Unsere Talschaft war auch bei den Tourismusstaatsmeisterschaften 2016 in Salzburg hervorragend vertreten. Johanna Matt errang in der Kategorie „Service“ die Goldmedaille, Corinna Zimmerman gewann in der Kategorie „Küche“ eine Silbermedaille.

Für Vereine ist es eine immense Bereicherung, wenn sich engagierte Mitglieder durch besondere fachliche Qualifikationen hervorheben. Erstmals in der Vereinsgeschichte des Musikvereines Laterns konnte an einen Musiker das Leistungsabzeichen in Gold - die höchste zu vergebende Leistungsstufe - überreicht werden. David Breuss durfte sich über diese Auszeichnung freuen. Bei der freiwilligen Feuerwehr nahmen Benjamin Nesensohn und Dagobert Nesensohn am diesjährigen Funkleistungsbewerb teil. Dabei erreichten beide die erforderlichen Punkte für den Erhalt des Leistungsabzeichens in Silber.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde der neue Dorfsaal Laterns wiederum für zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, Konzerte und Versammlungen genutzt. Auf Einladung der Gemeinde und der Ortsvereine stand am Faschingssonntag der Saal für das närrische Treiben der Ortsbevölkerung zur Verfügung. In weiterer Folge lud die Schützenkompanie Laterns am 26. Februar zu dem Kabarett „Bilanz 2015“ mit bekannten Vorarlberger Kabarettisten. Gleich mehrere Veranstaltungen wurden vom Musikverein Laterns geboten: der Familienfrüh-schoppen am 17. April, das Sommer-nachtsfest vom 26. bis 28. August und das Herbstkonzert am 19. November. In gewohnter Manier führte der Trachtenverein Laterns das Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober durch. Auch für die diesjährige Generalversammlung des Vereines LEADER-Region

Vorderland–Walgau–Bludenz war am 20. Oktober der Dorfsaal Laterns über Initiative der Gemeinde der Austragungsort. Der Arbeitskreis der Pfarre Laterns „Mitanand-Füranand“ veranstaltete am 26. November 2016 einen viel besuchten Weihnachtsmarkt bei der Volksschule Laterns Thal. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass der Saal nun auch nach der offiziellen Freigabe durch die Gemeinde vermehrt für private Feiern genutzt worden ist.

Bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft des Schivereines Laterns am 27. Februar ging bei den Damen erstmals Cornelia Reisch als Vereinsmeisterin hervor. Lucas Batlogg setzte sich wie im vergangenen Jahr auch gegenüber seinen Konkurrenten durch. Am 28. Februar fand das 38. Landstrachtenskirennen statt, welches heuer von der Trachtengruppe Andelsbuch organisiert wurde. Erstmals konnte der Trachtenverein Laterns hier den hart erkämpften Mannschaftssieg erringen.

Im Laternsertal werden sehr erfolgreich landwirtschaftliche Produkte hergestellt und vermarktet. Seit 23 Jahren lädt die Landwirtschaftskammer Vorarlberg die heimischen Brenner und Moster dazu ein, ihre Produkte unabhängig bewerten zu lassen. Als Bedingung für die Teilnahme muss sichergestellt sein, dass das verwendete Obst zur Gänze aus Vorarlberg stammt. Kevin Frumen errang mit seinem Bir-

nenbrand Zitronenbirne eine Auszeichnung in Gold und ging auch als Sortensieger in dieser Kategorie hervor. Bianca und Stefan Kumpitsch errangen mit ihrem Apfelbrand Silber, sowie mit dem Birnenbrand Zitronenbirne Bronze. Jakob Nesensohn freute sich mit dem Birnenbrand Rotbirne über Silber sowie mit seinem Kirschbrand über die Auszeichnung in Bronze. Auch bei der bekannten Prämierung „goldenes Stamperl“ in Wieselburg waren zwei Schnapsbrenner aus Laterns sehr erfolgreich. Hier darf namentlich die Goldmedaille von Markus und Bettina Nesensohn für ihren holzfassgelagerten Zwetschkenbrand erwähnt werden.

Bei der Käseprämierung 2016 in Galtür errang Jakob Mathis in der Kategorie „Vorarlberger Bergkäse 2016 - hergestellt auf der Alpe“ eine Auszeichnung in Gold, der Alpkäse der Alpe Leue von Tobias Nigsch wurde mit Bronze prämiert.

Sterbefälle

2016 sind aus unserer Talschaft insgesamt sieben Personen verstorben:

Helmut Bromundt verschied im 64. Lebensjahr, Anna Breuss im 89. Lebensjahr. Jeweils im 91. Lebensjahr starben Ilga Breuß, geb. Zimmermann, Maria Matt geb. Wolf, sowie Linus Breuß. Karl Hartmann schied im 95. Lebensjahr und Rosa Keckeis im 92. Lebensjahr aus unserer Mitte.



„Bereits Johann Wolfgang von Goethe bemerkte: ‚Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist‘. Es ist für mich faszinierend, die Vorkommnisse und Veränderungen in einer Gemeinde laufend zu verfolgen und auch festzuhalten.“

Dietmar Breuß, Chronist Laterns

LECH

Naturgemäß dreht sich am Arlberg fast alles um den Schnee: Man wartet auf ihn, man bewirtschaftet und genießt ihn, aber man fürchtet ihn auch. Der Winter 2015/16 war in Lech schneereich, aber auch geprägt durch Wetterkapriolen. Massive Schneefälle im Jänner (Abbruch des Skirennens „Der Weiße Ring“) wurden von Starkregenfällen abgelöst, die zu heiklen Lawinensituationen führten. Den Nächtigungszahlen tat dies aber keinen Abbruch (863.070 Nächtigungen im Winter und 159.717 im Sommer).

Der 4. März 2016 war ein schwarzer Freitag, denn innerhalb von wenigen Stunden mussten zwei sehr erfahrene Skiführer, ein 73-jähriger Bergführer aus Schoppernau und ein 71-jähriger Bergführer aus Lech/Wien, die mit ihren Kleingruppen im freien Gelände im Bereich Mohnenfluh-Klemm und Mehlsack unterwegs waren, tragischerweise durch Lawinen ihr Leben lassen.

Die Wintersaison 2016/17 begann mit einem überraschenden, kurzen Winterseinbruch im November, dem sehr sonniges Bergwetter in den Adventwochen mit kaum Niederschlag folgte. Rechtzei-

tig wurden die großen Erschließungsprojekte fertiggestellt. In den Medien war von einer Gesamtinvestitionssumme von 140 Millionen Euro die Rede. Fünf neue Lifte und zwei neue Skihütten wurden errichtet. Die neue Flexenbahn stellt nunmehr die Verbindung zwischen Zürs und Stuben her, die Trittkopfbahn wurde in zwei Sektionen neu erbaut, ebenso die Albonabahn 2. Damit wurde auch die ursprüngliche Trittkopf-Gondelbahn, die von 1962 bis 2016 ca. zehn Millionen Personen befördert hatte, ersetzt. Die Bergbahn Oberlech erfuhr eine Rundumerneuerung. Neben vielen Ausbauten und Erweiterungen von Betrieben kamen drei Hotelneubauten hinzu: das Hotel „Hohe Welt“ in Oberlech, das „Severin's“ in Stubenbach und das „Sonnblick“ in Lech.

Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Lawinenrisiko wurde bei der „Snow & Safety-Conference 2016“ in Zürs sowie bei den „Freeride Safety Camps“ und den „Women's Progression Days by Lorraine Huber“ praktiziert. Lorraine Huber, die wie Angelika Kaufmann bereits seit Jahren als Freeriderin international erfolgreich ist,

Die neu gebaute Flexenbahn stellt nunmehr die Verbindung zum gesamten Arlberggebiet her.

Foto: Ski Arlberg





Die Ausstellung STERBSTUND von Rita Bertolini und vorarlberg museum wurde vom Team des Lechmuseums um mehrere Kapitel und einen Kinderparcours durch Lech erweitert.

Foto: Zentralarchiv Getzner, Bludenz

wirkte auch bei der Premiere des Filmes „spurbar – die Faszination“ von Daniel Falk und Bastian Meier mit. Das Buch „Spuren – Skikultur am Arlberg“ stellte hierzu den historischen Rahmen her. Überdies heimste die junge Generation von Lecher Skisportlern im Skizirkus erste Erfolge ein - so erlangte Nina Ortlieb zum 2. Mal den Junioren-Weltmeistertitel und Magnus Walch den 1. und 4. Platz in den beiden Riesentorläufen beim Far East Cup in Japan. Nach medialer Diskussion verlängerte die Vorarlberger Landesregierung die Bewilligung für das Heliskiing am Arlberg um weitere fünf Jahre bis zum Jahr 2021, in Zürs wurde hierzu ein neuer Helikopterterminal gebaut.

An bemerkenswerten Naturereignissen ist ein Erdbeben mit der deutlich spürbaren Magnitude von 3,6 auf der Richter-Skala erwähnenswert, das sich am Sonntag, den 31. Jänner 2016 nachts um 23:43 Uhr ereignete. Das Epizentrum lag wenige Kilometer südlich von Lech im Bereich Klösterle.

Bei der Bundespräsidentenwahl 2016 wies Lech mit einem Wähleranteil von 78,35 Prozent für Alexander Van der Bellen bundesweit die fünfhöchste Zustimmung für diesen Kandidaten auf.

Das Lechmuseum, bestehend aus dem Huber-Hus, dem Gemeindeforschungsbüro Lech, dem Walsermuseum Lech-Tannberg, dem Wang-Hus und der Hofwüstung Schöneberg und dem Museumsverein, konnte 2016 mit der Ausstellung STERBSTUND einen besonderen Publikumserfolg feiern. Diese Ausstellung war innerhalb der vergangenen zehn Jahre die bestbesuchte im Huber-Hus. Trotz des tabuisierten Themas gelang es dem Ausstellungsteam um Birgit Heinrich, Sabine Maghörndl und Monika Gärtner, die LecherInnen für die Ausstellung zu sensibilisieren sowie mit einem interessanten Rahmenprogramm die Diskussion zu diesem Thema anzuregen. Mit einem Kinder-Parcours durch das Dorf wurde auch junges Publikum angesprochen.

Das soziale Leben in Lech zeigte wieder eine große Buntheit an Initiativen und Engagements: Die Lecher Kräuterrunde stellte ein interessantes Fortbildungsprogramm auf die Beine, der neu gegründete Verein Permatop Lech legte einen Gemeinschaftsgarten gleich neben dem Huber-Hus an und das Netzwerk Lech bemühte sich um weitere Angebote für Senioren und Kinder und ging mit seiner neuen Veranstaltungsplattform online. Ein engagierter Kreis von Ehren-

Der renommierte Südtiroler Fotokünstler Walter Niedermayr arbeitete vier Wochen in Lech auf Einladung der Allmeinde Commongrounds.

Foto: Walter Niedermayr



amtlichen um Pfarrer Jodok Müller und Bürgermeister Ludwig Muxel half den syrischen Flüchtlingsfamilien, sich in Lech besser einzuleben. Erfreulicherweise konnte das einzige Gasthaus im Ortsteil Stubenbach nach einem Jahr Schließung mit genossenschaftlicher Hilfe wieder eröffnet werden. In der Zwischensaison im Mai kam die Nahversorgung in Lech durch Umbauten der Lebensmittelversorger beinahe zum Erliegen. Ein Einkaufs-Taxidienst nach St. Anton und eine Bäckerei aus dem Klostertal halfen, die Engpässe zu überbrücken.

In kultureller Hinsicht wird das Leben in Lech hauptsächlich durch die Trachtenkapelle Lech, die wieder ein großes Festkonzert veranstaltete, die Musikschule Lech, den Trachtenverein, die Pfarre und den Museumsverein sowie einige Galerien geprägt. Musikalische Festivals, wie das Tanzcafé Arlberg, Lech Klassik, die Jazzbühne Lech und der Musikantentag trugen neben den jährlich stattfindenden großen Tagungen (Philosophicum, Mediengipfel, Medicinicum) und Jubiläen (40 Jahre Kirchweihe) wesentlich zum Kultursommer bei. Das Ausstellungsprogramm beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Landschaft: So waren im Winter 2016/17 die Ausstellungen

„Walter Niedermayr - Raumaneynungen Lech 2015/2016“ in der Allmeinde Commongrounds, „Herbert Brandl“ zum 35-jährigen Jubiläum der Galerie Sonnenburg von Daisy Hoch und „Tim Hall - Mountains beyond the clouds“ im Hotel Aurelio zu sehen. Das Lechmuseum wurde von ORF Vorarlberg zum „Museum des Monats“ ausgewählt.

Die Tourismusregion Lech-Zürs erhielt mit ihren Qualitätsbetrieben wieder eine beachtliche Menge von Auszeichnungen: Bei der Studie „Best Ski Resort“, der größten unabhängigen On-Mountain-Befragung der Alpen, erhielt Tourismusdirektor Hermann Fercher für Lech-Zürs-Tourismus den 1. Preis in der Kategorie „Unterkunft/Hotels“. Lech und Zürs wurden aber auch durch die Leserschaft des bekannten „Condé Nast Traveller Magazins“ zum mondänsten Skigebiet gekürt. Das Hotel Almhof Schneider unter der Führung von Katia und Gerold Schneider erhielt beim „World Luxury Hotel Award“ den 1. Preis in der Kategorie „Luxury Mountain Resort“. Bei den „World Travel Awards“ durfte Direktor Axel Pfefferkorn vom Hotel & Chalet Aurelio bereits zum 2. Mal den Preis „Austria's Leading Boutique Hotel 2016“ entgegennehmen.

Hotelier Joschi Walch wurde für sein Schualhus mit dem Innovationspreis 2016 von Vorarlberg Tourismus prämiert, eine Auszeichnung, die bereits mehrmals an interessante Projekte in Lech ging (Der Grüne Ring/2015, Team Card/2014, Tanzcafé Arlberg/2013). Die Vorarlberger Nachrichten und die Wirtschaftskammer Vorarlberg kürten den Hotelier Paul Pfefferkorn mit seinem Hotel „Die Krone von Lech“ zum Unternehmer des Jahres. Das Gästemagazin ZEITRAUM mit einer Auflage von 30.000 Stück wurde für seine Gestaltung mit dem „Best of Content Marketing Award 2016“ in Silber ausgezeichnet. Das Hotel Mohnenfluh von Raingard und Stefan Muxel erhielt von der Brau Union und dem Gourmet-Führer Gault&Millau Österreich die Bierkrone 2016. Aber auch der Wein spielte in Lech eine besondere Rolle: Der Wirtshausführer wählte Heinz Birk und sein Weinrestaurant s'Achtele zum Weinwirt Vorarlberg 2017. Der niederösterreichische Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll schließlich würdigte das Engagement von Willi Hirsch (Diplomsommelier), Peter Burger (Hotelier) und Stefan Jochum (Gemeinde Lech) für die Förderung der 20-jährigen Partnerschaft zwischen Lech und dem Weinviertel – selbstverständlich mit einem Gläschen Lecher Festwein.

Geburten

Alessandro Leonidas Nedic, Eltern Olivera Nedic und Teodoro Marco; Lea Johanna, Eltern Ricky Kahn und Steffi Egger; Valerie, Eltern Christina und Matthias Jochum; Emily, Eltern Stepha-

nie und Edwar Greening; Benett, Eltern Veronika und Tamas Enyingi; Emilia Sila Lucian, Eltern Karina Lucian und Necip Sarac; Miray Karaslan, Eltern Hanim und Sahset Karaslan; Lisa Sophie Maghörndl, Eltern Anja Löhning und Thomas Maghörndl; Alba Margarita, Eltern Linda Rieser und Andreas Wibmer; Felicia Victoria, Eltern Carola und Thomas Muxel; Henri Roman, Eltern Margot und Ivo Muxel-Chu; Leo, Eltern Caroline und Brian Kennedy; Quentin Emilian Bischof, Sohn von Elisa Bischof; Frieda Cäcilia, Eltern Anna Katharina und Marc Gusner; Serafin Mascher-Gabrielli, Eltern Elisabeth Mascher und Marco Gabrielli.

Sterbefälle

Anna Scrivener, geb. Steiner, 81 Jahre; Karl Schneeweis, 71 Jahre; Siegfried Lorenz, 77 Jahre; Karl Mallaun, 84 Jahre; Rolf Dieter Lob, 79 Jahre; Johann Huber, 77 Jahre; Hildegard Lödler, geb. Huber, 88 Jahre; Peter Beiser, 67 Jahre; Manfred Schranz, 74 Jahre.

Hochzeiten

48 Paare wurden in Lech standesamtlich getraut, darunter folgende Einheimische:

Beatrice Partel und Florian Jochum; Anna-Katharina Muxel und Marc Gusner; Katharina Walch und Steffen Thomas; Ulrike Trippel und Gebhard Pichler; Irmgard Huber und Bernd Grünstäudl; Ingeborg Dietrich und Franz-Josef Schmutzer; Marion Elsensohn und Denny Noe; Mirjam Wolf und Marc Kanamüller.



„Die Chroniken von Lech und der anderen Walsergemeinden sehe ich als Teil eines gemeinsamen Gedächtnisses.“

Monika Gärtner, Chronistin Lech

SCHRÖCKEN

Die offizielle Messstelle Körbersee (geführt von Familie Schlierenzauer) hat im Zeitraum 21. November 2015 bis 2. Mai 2016 eine gesamt gefallene Schneemenge von 8,84 Meter aufgezeichnet, das liegt unter dem Langzeitdurchschnitt. Aufgrund der Schneefälle im November konnte die Skisaison planmäßig, wenngleich mit wenig Schnee, Anfang Dezember gestartet werden. Der ganze Dezember 2015 brachte keinen Niederschlag mehr. Erst im neuen Jahr ab 3. Jänner 2016 konnten dann wieder nennenswerte Schneefälle verzeichnet werden. Die Feuerwehr hatte einen interessanten Einsatz am 29. Dezember 2015. Im Bereich Litzetobel gab es einen Flächenbrand, was für Schröcken, speziell zu dieser Jahreszeit, doch sehr ungewöhnlich ist.

Im Bauwesen hat sich im Jahr 2016 einiges getan. Die Familie Marion und Eric Leitner hat in Oberboden ein Wohn- und Bürogebäude gebaut. Die Familie Michaela und Elmar Schwarzmann hat in Nesslegg ein Chalet-Dorf im Walser Stil mit insgesamt sieben Häusern errichtet.

Eine große Baustelle war die Komplettsanierung des Güterweges Oberboden. In knapp sechs Wochen wurde ab August die komplette Straße ab der Tannbergbrücke bis zu den Häusern in Ober-

boden generalsaniert. Auch in Nesslegg wurde ein Teilstück der L200 saniert (Mauer und Belagsanierung inkl. Gehsteigerweiterung).

Das Projekt Schneedruckabwehr Schröcken ging ebenfalls in die finale Phase. In der Parzelle Wald und im Bereich Schmitte (Einfahrt Güterweg) wurden Stahl/Holz-Werke aufgestellt.

Eine ganz besondere Ehrung hat unser Kapellmeister Heinz Feuerstein erfahren. Beim Ehrungsabend in Au wurde er von der Bezirksorganisation für 50 Jahre aktiver Musikant und 40 Jahre Kapellmeister ausgezeichnet. Beim Konzert am 29. Dezember 2016 in Schröcken erfolgte die Ehrung durch den Musikverein Schröcken.

Schröcken war am 17. Juli 2016 Gastgeber des Walser Kirchentages mit Generalversammlung der Vorarlberger Walserversvereinigung. Zahlreiche Freunde der „Walserfamilie“ trafen sich bei herrlichem Wetter in Schröcken.

Am 25. September 2016 gab es eine kleine Veranstaltung auf der höchsten Erhebung des Bregenzerwaldes. Auf der Braunarl wurde das 50-jährige Bestehen des Kreuzes gefeiert.

Parzelle Wald mit den Lawinerverbauungen; im Hintergrund die Höferspitze

Foto: Gemeinde Schröcken



Einen besonderen Anlass konnte die Gemeinde am 19. November 2016 feiern. Der Sparmarkt Schröcken beging das 10-jährige Bestandsjubiläum unter der Führung der Gemeinde. Er erfreut sich bei Einheimischen und Gästen großer Beliebtheit.

Geburten

Max Moosmann, Eltern Isa, geb. Meyer, und Reinhard Moosmann;

Anna Schrammel, Eltern Stefanie Schrammel und Stefan Natter.

Jubilar

Erwin Schwarzmann, 80 Jahre

Sterbefälle

Lydia Strolz, geb. Crepaz, 95 Jahre

Wilhelmina Bischof, geb. Strolz, 92 Jahre

Ilse Bischof, geb. Burtscher, 77 Jahre



„Ich bin gerne Mitglied der ‚Walserheimat-Familie‘. Es ist immer wieder interessant, den jährlichen Bericht für das Walserheft zu schreiben und somit einen Beitrag zur Chronik der Gemeinde leisten zu können.“

Stephan Schwarzmann, Chronist Schröcken

IVfW-Walserwanderung 2017 nach Malbun in Liechtenstein

Die Internationale Vereinigung für Walsertum (IVfW) veranstaltet vom 6. bis 9. Juli und vom 24. bis 27. August 2017 eine Walserwanderung nach Triesenberg und Malbun in Liechtenstein. Treffpunkt ist in Vaduz zum Mittagessen. Über den Grüşchaweg geht es nach Triesenberg und weiter mit dem Bus nach Malbun. Übernachtung im neuen Hotel Jufa (Wanderung 2 Stunden, 5 km, 400 Höhenmeter). Am zweiten Tag fahren die Bergwanderer mit der Sesselbahn von Malbun auf Sareis und steigen über den Spitzgrat auf den Augstenberg. Abstieg nach Malbun (5 Std., 12 km, 700 Hm, 1100 m ab). Die Genusswanderer steigen auf das Sassföckle und dann um den Schönberg und die Drei Kapuziner herum hinunter nach Steg (4 Std., 12 km, 400 Hm, 700 m ab). Am dritten Tag fährt der Bus die Bergwanderer nach Steg. Anstieg zur Alpe Gapfahl. Der Weg führt dann mehr als drei Kilometer über den Grat. Busfahrt zurück von Steg (5,5 Std., 14 km, 800 Hm, 800 m ab). Der Bus bringt die Geniesserwanderer hinunter an den Rhein nach Bendern, wo sie zur Rundwanderung über den Bergrücken nach Schellenberg starten (3 Std., 9 km, 300 m Auf- und Abstieg). Vor der Heimreise führt die Wanderung von Steg über Kulm durch Walsersiedlungen den Hang hinunter nach Triesenberg zum Mittagessen (3,5 Std., 9 km, 300 Hm, und 700 m Abstieg).

Preis pro Person bei individueller Anreise nach Vaduz im Doppelzimmer 590,- CHF, Einzelzimmer 620,- CHF. Inbegriffen sind drei Übernachtungen mit Halbpension, Mittags-Picknick, Mittagessen am ersten und am letzten Tag, Transporte, Info-Unterlagen und Wanderleitung. Getränke und Versicherung sind Sache der Teilnehmer! Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.wir-walser.ch und bei Walserwanderungen, Peter Salzmann, Fuelagasse 2, CH-3930 Visp, E-Mail: peter.salzmann@wir-walser.ch. Verbindliche Reservierungen werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Programmänderungen vorbehalten.

SILBERTAL

Im Herbst startete in unserem Dorf der Baubeginn für die erste Wohnanlage der VOGEWOSI (Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft). Die Anlage beim „Allmeinstall“ umfasst zwei Objekte mit acht Wohneinheiten und soll leistbares Wohnen insbesondere für junge Mitbürger bieten.

Rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison konnte die Montafoner Kristbergbahn die Fahrt mit der neu gestalteten Gondel aufnehmen. Innerhalb weniger Wochen wurde die Steuerungs- und Bremstechnik der Bahnanlage umfassend erneuert. Für die Fahrgäste sichtbarer ist das neue Erscheinungsbild der Gondel sowie die komfortableren Ab- und Zugänge.

Zu einer beinahe unendlichen Geschichte entwickelte sich der Bau der Höllbrücke, dem Herzstück der Straßenverbindung zwischen Schruns und Silbertal. Nachdem sich die Bauarbeiten dem Ende zuneigten, stellte sich heraus, dass die statischen Berechnungen Fehler aufwiesen und die neue Brücke nicht den Anforderungen entsprach. Nun muss das halbfertige Bauwerk abgetragen und neu erstellt werden. Der errechnete Schaden soll sich auf 1,4 Millionen Euro belaufen und die Straßenbenützer müssen sich auf ein weiteres halbes Jahr Ampelverkehr einstellen.

Mit der Gründung einer Güterweggenossenschaft wurde der rechtliche Rahmen für die Sanierung des Saller-Güterweges geschaffen. Der Ausbau der schon arg mitgenommenen Weganlage konnte noch im Herbst abgeschlossen werden.

Christof Bitschnau, Daniel Vonderleu und Guntram Loretz errichteten neue Eigenheime.

Damit Zusteller und Gäste die Häuser im Streusiedlungsgebiet von Silbertal leichter finden, gibt es nun amtliche Straßennamen und eine neue einheitliche Nummerierung.

33 Jahre versorgte Pfarrer Dr. Peter Bitschnau zwei Pfarreien, nämlich Tschagguns und Silbertal. Für den 85-jährigen Seelsorger eine große Leistung und mit der Zeit eine zunehmende Belastung. In diesem Jahr zog er sich nun auf die Wallfahrtskirche Tschagguns zurück. In Silbertal trat Pfarrer Hans Tinkhauser seine Nachfolge an und feierte am 11. September den festlichen Einzug. Dem scheidenden Pfarrer Bitschnau gestaltete die Pfarrgemeinde am 25. September einen berührenden Abschied.

Im Frühjahr kam die Kunde, dass der sogenannte aus dem Jahre 1478 stammende Kristberger Flügelaltar wieder aufgetaucht sei. Dieser galt jahrzehntelang als verschollen, bis er in einem Münchner Auktionshaus zum Verkauf angeboten wurde. Dem Vorarlberger Landesmuseum und der Pfarre Silbertal gelang es in dankenswerter Weise, das historische Schmuckstück in die Heimat zurückzuholen.

Im Rahmen des Frühjahrskonzertes vollzog die Bürgermusik einen Dirigentenwechsel. Nach 15-jähriger verdienstvoller Tätigkeit als Kapellmeister übergab Alfons Mellmer den Taktstock an die junge Orchesterleiterin Evelylin Sadjak aus Gantschier.

Die TBC-Seuche hielt auch in diesem Jahr Landwirte, Jäger und Veterinäre in Atem. In den Medien wird immer Silbertal als Herd der vom Rotwild verursachten Krankheit in den Vordergrund gestellt, obwohl in den vergangenen drei Jahren hier kein einziges Rind mehr



Linkes Bild: Einführung Pfarrer Hans Tinkhauser mit Bgm. Thomas Zudrell, Pfr. Hans Tinkhauser, Kaplan Gabriel Budulai, Christof Vallaster (1. Reihe v. li.).

Rechtes Bild: Verabschiedung von Pfarrer Peter Bitschnau mit Josef Dönz, Andrea Küng, Pfr. Peter Bitschnau, Ludwig Zudrell (1. Reihe v. li.); Generalvikar Bischof, Elisabeth Piske, VS Direktorin Brigitte Bargehr, Bgm. Thomas Zudrell (2. Reihe v. li.). Fotos: Gemeinde Silbertal

positiv getestet wurde. In benachbarten Gemeinden dagegen mussten bedauerlicherweise ganze Bestände geschlachtet werden. Es bedarf wohl noch mehrerer Jahre mit großer Anstrengung, um die hohen Rotwildbestände auf ein erträgliches Maß zurückzuführen.

Im Herbst trug sich am Wanderweg ins hintere Silbertal ein tragischer Unfall zu. In der Nähe der Brücke über den Teufelsbach stürzte eine 14-jährige Schülerin aus der Schweiz über felsiges Gelände in den Litzbach ab und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Im Jahre 2016 gab es neun Geburten und sechs Eheschließungen.

Todesfälle

Eduard Safran, 69 Jahre; Sophie Zudrell, geb. Strohmeier, 78 Jahre; Hildegard Loretz, geb. Vallaster, 85 Jahre; Josefa Greber, geb. Dönz, 87 Jahre; Otto Amann, 86 Jahre; Nicole Schäfer, 14 Jahre; Krimhilde Fleisch, geb. Squinobal, 69 Jahre; Katharina Pollitsch, geb. Galehr, 83 Jahre, in Feldkirch; Adelheid Schuchter, geb. Amann, in Tschagguns; Josef Loretz, 86 Jahre, in Frastanz.



„Seit dem Beitritt von Silbertal zur VWV bin ich Chronist meiner Heimatgemeinde. Als junger Lehrer der einklassigen Schule am Kristberg wurde ich damals von Bürgermeister Hermann Brugger und nicht zuletzt von meinem Vater Ulrich in diese Funktion hinauf gelobt. Damit war auch der Weg vorgezeichnet für meine Tätigkeit als Sammler, Archivar sowie als Autor von Dokumentationen der Silbertaler Heimatgeschichte.“

Hans Netzer, Chronist Silbertal

TRIESENBERG

Das Touristenzentrum Malbun hat mit dem neuen JUFA-Hotel eine bedeutende touristische Bereicherung erfahren. Zahlreiche Besucher aus Liechtenstein und der Region nutzten die Gelegenheit und besichtigten am Tag der offenen Tür am 27. Februar das JUFA Hotel Malbun - Alpin-Resort. Das neue Hotel bietet eine behagliche Atmosphäre und ist perfekt auf die Bedürfnisse von Kindern, Eltern und Begleitpersonen ausgerichtet. Der Wintersportort Malbun trägt das schweizerische Gütesiegel „Familien willkommen“. Diesem Bedürfnis kommt das neue Haus ideal entgegen. Ein weiteres positives Signal im Tourismusbereich sendete das Hotel Galina aus. Es war geplant, das Haus abzubauen. Eine Investorengruppe hat sich für den Erhalt des renommierten Hauses eingesetzt, vermochte es zu retten und im Verlauf des Jahres zu renovieren. Auf die Wintersaison konnte das Hotel zur grossen Erleichterung der Tourismusverantwortlichen wieder Gäste aufnehmen.

Triesenberg ist mit Sportanlagen gut ausgestattet. So verfügt die Gemeinde über zwei Fussballfelder und zwei Tennisplätze. Der erste Fussballplatz wurde auf einer zweigeschossigen Parkgarage errichtet und 1973 in Betrieb genommen. Vor einigen Jahren konnte westlich des Platzes von der Gemeinde Triesen Boden erworben werden und mit beträchtlichem Kostenaufwand wurde ein zusätzliches Spielfeld erstellt. Die Gesamtanlage ist nun in die Jahre gekommen und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. So stand nach intensiver Planung im Berichtsjahr 2016 die Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 5,4 Millionen Franken an. Der Gemeinderat hat diesem grossen Brocken für einen Sportpark mit erweiterter Infrastruktur bereits im Januar zugestimmt und die Arbeiten sind in vollem Gange.

Der Frauenverein konnte im Berichtsjahr sein 100-jähriges Jubiläum feiern. Nach einem festlichen Gottesdienst fand unter Mitwirkung verschiedener Vereine im Dorfsaal am 17. April eine eindrückliche Jubiläumsfeier statt. Die ganze Bevölkerung war eingeladen und Vereinspräsidentin Gertrud Vogt war vom Publikumsinteresse begeistert. Der Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Gegründet wurde der Verein vor hundert Jahren von Pfarrer Franz von Reding als „Verein christlicher Mütter“. Der Verein zählt 350 Mitglieder und der Pfarrer als Präses ist wie bei der Vereinsgründung der einzige „geduldete“ Mann im Verein.

Der Mahlzeitendienst der Familienhilfe Liechtenstein ist eine bedeutsame soziale Einrichtung und wird in Triesenberg rege genutzt. Wer sein Essen nicht mehr selber zubereiten kann, meldet sich bei der Familienhilfe und die ehrenamtlichen Helferinnen, es sind über zehn Frauen, bringen dann das fertige Mittagessen direkt nach Haus. Diese ehrenamtliche Hilfe wird sehr geschätzt. Sie verdient grossen Respekt und Dank.

Vom 8. April bis 12. Mai 2016 hat das Meinungsforschungsinstitut DEMOSCOPE im Auftrag des Gemeinderates eine schriftliche Umfrage durchgeführt. Der Rücklauf der Antwortbogen betrug 34 Prozent. Nach Ansicht des Instituts gilt dieser Rücklauf als beachtlich. Die Umfrageergebnisse wurden Ende August der Bevölkerung präsentiert. Generell kann aus den Ergebnissen festgehalten werden, dass in der Bevölkerung eine grosse Zufriedenheit mit dem Leben in Triesenberg besteht und dass in verschiedenen Bereichen der Erhalt des Status Quo gewünscht wird. Aus der Auswertung können wertvolle Schlüsse für die Zukunftsgestaltung der Gemeinde gezogen werden.



Die Kapelle Steg erstrahlt wieder in neuem Glanz. Nach gelungener Renovation hat die Alpengenossenschaft Grosssteg am Feiertag Maria Geburt zu einer kleinen Feierstunde eingeladen.

Foto: Klaus Schädler

Das Jahr 2016 belastete das Jahresbudget mit neuen und teils sehr kostspieligen Anschaffungen, so einer neuen Streumaschine für den Werkdienst, eines Forstraktors und eines Tanklöschfahrzeugs. Die Neuanschaffungen wurden der Bevölkerung vorgestellt.

Die Triesenberger Feuerwehr richtete im Juni den offiziellen Landesfeuerwehrtag aus. Nach viel Unterhaltung und Wettkämpfen an den Vortagen trafen am Sonntag rund 600 Feuerwehrleute aus dem ganzen Land zum offiziellen Festakt ein. Auch viel Prominenz, darunter Landtagspräsident Albert Frick, Vizeregierungschef Thomas Zwiefelhofer und Vorsteher Christoph Beck, war anwesend. Nach dem Fahngross wurden rund 40 Vereinsjubilare geehrt. Der Triesenberger Max Gassner brachte es gar auf 55 Jahre Einsatz für den Verein.

Der Ausflug der Seniorinnen und Senioren führte am 1. September nach Schaffhausen an den Rheinfluss. Über 100 Reiselustige durften bei schönem Wetter einen erlebnisreichen Tag geniessen. Viel Wissenswertes über das Naturspektakel Rheinfluss vermittelte eine interessante Führung in Kleingruppen. Zu Fuss, mit

dem Bus oder gar mit dem Schiff ging es danach zum Mittagessen im Schloss Laufen. Zeit zum Erkunden der Altstadt von Schaffhausen mit dem Munot und den architektonischen Besonderheiten mit den vielen Erkern wurde besonders geschätzt. Wieder in Triesenberg angekommen, stellte sich die Reiseschar dem Fotografen zum Gruppenbild. Vorsteher Christoph Beck sprach Worte des Dankes. Abschliessend wurde noch ein Imbiss serviert und die kurze Diaschau mit Bildern vom letzten Jahr gezeigt.

Die schicke Bergkapelle im Steg wurde unter Leitung von Architekt Franz Schädler in enger Zusammenarbeit mit Patrik Birrer, Leiter der Denkmalpflege beim Amt für Kultur, sorgfältig renoviert und erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Die unter Denkmalschutz stehende Kapelle ist im Besitz der Alpengenossenschaft Grosssteg. Die Kosten von 248.000 CHF wurden von der Hand in Hand Anstalt Balzers und von der liechtensteinischen Regierung übernommen. Die Alpengenossenschaft lud die Bevölkerung am Feiertag Maria Geburt, am 8. September, zu einer schlichten Feierstunde ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich vom gelungenen Ergebnis

der beliebten Kapelle im Steg zu überzeugen. Bei der Feier durften die Gäste auch eine umfangreiche und reich illustrierte Broschüre über die Kapelle in Empfang nehmen. Auch für dieses wertvolle Geschenk gebührt der Hand in Hand Anstalt Balzers ein grosser Dank.

Das Fest der Walser in Arosa, das 19. Internationale Walsertreffen, wird als hervorragend gelungene Veranstaltung in die Geschichte der Internationalen Vereinigung für Walsertum (IVfW) eingehen. Die Veranstalter des Treffens leisteten perfekte Vorbereitungsarbeit und präsentierten den Gästen das bekannte Touristenzentrum Arosa in glanzvollem Licht. Neben den Vorzügen als Tourismusort wussten besonders auch die kulturellen Angebote der nun zum grossen Dorf Arosa zusammengefassten Ortschaften im Schanfigg in ihrer Vielfalt zu gefallen. Bei der Generalversammlung im Sport- und Kongresszentrum wurde Josef Eberle nach 36 Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedet. Zum neuen Vizepräsidenten der IVfW wurde Alt-Vorsteher Hubert Sele gewählt. Triesenberg war mit über 200 Personen wieder eine der grössten Delegationen. Erneut hat eine starke Wandergruppe (mit mehr als 40 Teilnehmenden war die Gruppe so gross wie nie) unter der Leitung von Johannes Biedermann den Weg zum Treffen zu Fuss bewältigt.

Das Konzert der Harmoniemusik am 12. November wusste wieder zu begeistern. Das war das lachende Auge an diesem Konzertabend. Doch mit der Verabschie-

dung des bewährten Dirigenten Reto Nussio gab es auch ein weinendes. 15 Jahre lang hat Reto Nussio die Harmoniemusik geleitet. Mit einer Auszeichnung und weiteren Zeichen der Dankbarkeit wurde der Dirigent verabschiedet. Sein Nachfolger Markus Hobi kommt aus Mels. Ganze 45 Jahre hielt Ivo Ospelt der Harmoniemusik die Treue und bestritt ebenfalls sein letztes Konzert. Vanessa Bühler und Arthur Schädler wurden für 15 Jahre Vereinstreue geehrt.

Als kultureller Ausklang des Jahres 2016 fanden wieder zwei Weihnachtskonzerte besondere Beachtung. Am Stefanstag gab der Verein Triesenberger Konzerte in der Pfarrkirche das traditionelle Weihnachtskonzert und am 28. Dezember leitete Josef Frommelt zum 36. Mal das Weihnachtskonzert der Liechtensteinschen Musikschule in Malbun. Das 36. Konzert in der Friedenskapelle Malbun war das letzte unter Leitung des Fürstlichen Musikdirektors Josef Frommelt und erntete in Anerkennung der grossen Verdienste dankbaren Applaus.

Sterbefälle

Elsa Beck, 83; Laura Beck, 85; Magdalena (Leni) Beck, 90; Olga Beck, 63; Melissa Bühler, 17; Alois Gassner, 77; Alois Gassner, 85; Benno Gassner, 81; Erika Gassner, 89; Regina Geiger, 52; Jakob Geiger, 81; Josefa Hilbe, 75; Philomena Lampert (Mina), 86; Albert Nägele, 71; Herbert Schädler, 76; Maria Schädler, 82; Franz Sele, 86; Josef Sele, 69; Patrick Silvani, 38; Gertrud (Trudi) Telser, 70; Helga Vesti, 59; Beatrix Walser, 61.



„Nur durch gegenseitige Kontaktnahme bleibt das Walsertum lebendig. Ich möchte dazu beitragen, diese Kontakte zu fördern.“

Josef Eberle, Chronist Triesenberg

WARTH

Die Wintersaison 2015/16 begann wegen des Schneemangels etwas verspätet erst Mitte Dezember. Nach der Weihnachtszeit kam dann endlich der Schnee und diese Wintersaison entwickelte sich insgesamt zu einer der bisher besten. Es wurde klar, dass eine vollständige Beschneiungsanlage an allen Skiliften nicht fehlen darf, vor allem für die Vorwintersaison. Am Salober Nordhang wurde der Schnee durch starken Wind fast zur Gänze weggeblasen, am Auenfeld Südwesthang durch die starke Sonneneinstrahlung weggeschmolzen.

Ende März wurde nach zirka 10 bis 15 cm Neuschnee eine Lawine auf der Skiroute zur Jägeralpbahn ausgelöst. Grund war vermutlich die starke Sonneneinstrahlung. Es war unklar, ob jemand verschüttet wurde. Eine größere Suchaktion von Bergrettung, Skilehrern und Liftbediensteten war die Folge.

Ein neues Feuerwehrauto mit allen möglichen Raffinessen und kompletter Ausrüstung wurde von der Gemeinde angeschafft. Die Kosten lagen bei mehreren hunderttausend Euro. Das Land Vorarlberg hat große Unterstützung geleistet. Zur Einsegnung des neuen Fahrzeuges am 25. Juni 2016 durch Pfarrer Pius Fässler wurde ein großes Zeltfest veranstaltet. Kommandant Michael Bickel freute sich sehr über die Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten und Ehrengäste.

Unter dem Motto „Walser trifft Walser“ fand am 17. Juni in Schröcken der Kirchentag der VWV statt. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Jodok Müller aus Lech zelebriert und von der Alphorngruppe Warther Horn aus Warth unter der Leitung von Kapellmeister Heinz Feuerstein musikalisch begleitet. Bei der Jahresversammlung des Trachtenvereins Warth am 21. Juli im Hotel Warther Hof konnte

Obfrau Birgit Strolz mit Stolz 40 Mitglieder aufzählen. Bei den Neuwahlen wurde sie im Amt bestätigt. Mitbegründerin Annelies Fritz übergab die Funktion der Vizeobfrau an Belinda Fritz, Kassiererin Johanna Ulseß wurde von Anna Maria Strolz abgelöst. Die scheidenden Vorstandsmitglieder erhielten einen Blumenstrauß als Dank für ihre langjährige Tätigkeit.

Beim Internationalen Walsertreffen im September 2016 in Arosa war unsere Gemeinde mit der Alphorngruppe Warther Horn bestens vertreten. Neben vielen anderen Musik- und Trachtengruppen nahm auch unsere Gruppe am Umzug teil und gab ihr Bestes. Eine Auffahrt mit der Gondel (zwei Sektionen) auf das 2.653 Meter hohe Weisshorn mit Blick hinunter nach Chur, zum Piz Buin, zum Tödi und bis ins Wallis war ein wunderbares Erlebnis.

Umfangreiche Erd- und Grabarbeiten gab es den Sommer über im gesamten Skigebiet von Warth. Ein Schneiteich mit einem Füllvolumen von 180.000 m³ Wasser soll entstehen, der jedoch erst 2017 fertig gestellt werden kann. Ebenfalls wurden an sämtlichen Pisten Grabungen für Wasserleitungen, Strom- und Steuerungskabel zur Beschneiung durchgeführt. An der Talstation Jägeralpbahn konnte ein Busterminal für öffentliche Busse errichtet werden, damit ist für die Sicherheit der ein- und aussteigenden Fahrgäste gesorgt. An der Talstation des Saloberliftes haben die Skilifte Schröcken Verbesserungen an der Restauration vorgenommen und gleichzeitig eine Schirmbar errichtet. In Warth-Wolfegg hat das junge Ehepaar Daniel und Carmen Drexel den Sommer über ein ansehnliches Eigenheim mit drei Ferienwohnungen errichtet.

Bereits seit fünf Jahren arbeitet Ulrich Fritz aus Gehren auf einer Bohrinself in Norwegen. Im Rhythmus von zwei Wochen Arbeit und vier Wochen zu Hause pendelt er mit Flugzeug und Helikopter tausende Kilometer zur Arbeit.

Ein Pionier in der Dorfentwicklung von Warth ist Oswald Jäger. Als Bauernsohn 1936 in Lechleiten geboren und in Elbigenalp aufgewachsen (Mutter ist eine geborene Bickel aus Lechleiten, Vater aus Elbigenalp) war Oswald als Kind während den Sommer- und Herbstmonaten auf der vom Vater erworbenen Krumbacher Alpe und zu Heuarbeiten im Gütli, vis-à-vis der Alpe. Da das Heu im Herbst in Hochkrumbach verfüttert wurde, lebte die Familie auch dort. Oswald musste während dieser Zeit in Warth zur Schule gehen, bis man mit Sack und Pack nach Elbigenalp zog. Als junger Bursch erlernte er das Handwerk des Senners, welches er auch eine Zeit lang ausübte. Zwei Wintersaisons arbeitete Oswald bei den Skiliften in Züri. 1957 ehelichte er Hedwig Friedle aus Martinau. 1966 errichtete das Ehepaar einen Rohbau auf der Krumbacher Alpe, welcher 1967 als Gasthof Jägeralpe eröffnet wurde. 1978 erbaute und eröffnete die Familie Jäger das Hotel Warther Hof in Warth. Den Gasthof Jägeralpe übernahm Sohn Oskar mit Familie. In den Jahren 1988 und 2005 wurde das Hotel Warther Hof großzügig erweitert und zu einem Vorzeigebetrieb umgebaut. Das Hotel wird von den Familien Jäger und Roiderer (vier Generationen) zur vollsten Zufriedenheit der Senioren Oswald und Hedwig Jäger geführt.



„Mein Anliegen ist es, die jahrhundertealte Walserkultur, Geschichte und Sprache zu erhalten und der Jugend weiter zu vermitteln, um die Identität nicht zu verlieren.“

Gebhard Fritz, Chronist Warth

Für unser Aushängeschild im alpinen Skisport, B-Kaderläufer Johannes Strolz, lief es vergangenen Winter nicht ganz nach Wunsch, er konnte jedoch gute Platzierungen erreichen: Nor-Am Cup Riesentorlauf 2. Platz; Far-East Cup Slalom 3. Platz; Europacup Slalom 11. Platz; Sieg bei der Deutschen Meisterschaft im Slalom.

Durch die lang anhaltende kalte Schönwetterperiode war es den Brüdern Christian und Mathias Fritz möglich, am 14. Dezember die bekannte Eigernordwand an einem Tag zu durchsteigen.

Geburten

Sophia Susanne, Eltern Maria und Markus Roiderer;
Valentina Johanna, Eltern Brigitte und Marcel Moll;
Matteo Rafael, Eltern Caroline und Siegfried Rüscher

Sterbefälle

Johann Strolz und Lydia Drexel

Hochzeiten

Mathias Fritz und Belinda Humnig
Christian Fritz und Sandra Eigentler
Franziska Bickel und Thomas Rauter
Kuno Hopfner und Manuela Siegl
Rainer Huber und Sabine Ettel

Jubilare

Sidonia Fritz 95, Antonia Rüscher 91, Martha Brandstätter 91, Hermina Eberharter 90, Maria Strolz 87, Alexander Hruby 87, Josefa Herburger 86, Ewald Strolz 85, Willi Drexel 84, Oswald Jäger 80.